

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 24. October.

1871.

Anlage 9200.
Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.;
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 2/4 Rgr.
Gebühren f. Extrablätter 9 Thlr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spalte 2 Rgr.
Anlage
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gainsstraße 21.

297.

zur gefälligen Beachtung.

Verordnung der Kaiserl. General-Postdirection in Berlin ist jetzt die Befugung von Postämtern zu den durch die Post bezogenen Exemplaren der Zeitschriften, dafür aber pro Exemplar 1/4 Sgr. an die Post zu vergüten. Wir sind auf diese amtliche Bestimmung hierdurch ganz besonders aufmerksam machen, wir sind das geehrte Publicum davon in Kenntniss zu setzen, dass wir in Folge Dessen die Gebühren für eine Extrablätter im Tageblatt von jetzt ab auf 12 Sgr. zu erhöhen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die Teilnahme unserer Garnison betreffend.

Verordnung des Königl. Kriegsministeriums vom 20. d. Mon. sind wir benachrichtigt, dass der 24. Infanterie-Brigade, der Regimentsstab, 1. und 2. Bataillon des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 am 3. d. d. wieder in unsere Stadt einrücken und dass den genannten Abtheilungen das 3. Bataillon 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 und das 2. Reiter-Regiment folgen werden. Deren Tage wird sonach der feierliche Einzug der genannten Truppentheile in Leipzig, und die Dresdener Straße, den Grimma'schen Steinweg über den Augustusplatz, durch die Straße nach dem Markte stattfinden.

- 1) der Anfang des Einzugs wird am Aufgange des Grimma'schen Steinwegs nach dem Augustusplatz durch eine Ehrenparade begehrt und von da ab mit Fahnenmärschen bis an die Grimma'sche Straße einmarschirt; an letzterer empfängt die Einziehenden ein Triumphbogen;
- 2) der innere Theil des Marktes, wohin sich der Einzug richtet, wird für die einziehenden Truppen und die sonst Betheiligten vorbehalten und somit für den Verkehr abgesperrt, dem letzteren bleiben nur die den Markt an der Mittags-, Abend- und Ritternachseite umgebenden Fußstraßen geöffnet;
- 3) der Markt ist mit Pflanzentrieben, welche man sich, sowie mit dem auf der Mitte aufgestellten hohen Platanenbaum durch Gärten zu beschaffen hat, anzudecken;
- 4) nachdem die Aufstellung der Einzugstruppen erfolgt ist, beginnt die Empfangsfeier mit dem Gesänge eines patriotischen Liedes, während dessen Rath und Stadtverordnete im Zuge vom Rathhause aus sich zum Divisionsfahnen begeben und hier die wieder heimkehrenden Truppen begrüßen, den Schluss bildet der Gesang des Choral: „Kun danket alle Gott“; beim Einmarsch der Truppen auf den Markt bis zum Abmärsch von demselben: Glockengeläute;
- 5) dem Markt aus rücken die Truppen durch die Petersstraße nach dem Königsplatz und dem Obstmarkt und treten dort ab;
- 6) den Aufgange der Petersstraße schließt eine Ehrenparade;
- 7) die Aufschmückung der Grimma'schen und der Petersstraße haben die Bewohner derselben zu eigener Aufschmückung nach einem einheitlichen Plane übernommen und wir legen die Hoffnung, dass überhaupt die Bewohner unserer Stadt es in allen Theilen derselben an festlichem Schmucke nicht fehlen lassen werden, insbesondere empfehlen wir den Bewohnern der Straßen, durch welche der Einzug erfolgt, sowie des Marktes die möglichste Aufschmückung ihrer Häuser;
- 8) feste Schenke, so wie ein auf dem Rathhause aufzustellendes Musikcorps werden die auf dem Markte anzukommenden Befehle ausführen, bez. intoniren und begleiten;
- 9) den einziehenden Truppen werden Bürger unserer Stadt vorausziehen und die Bahn freimachen; die hiesigen Innungen, sowie die Willkür- und Turnvereine sind von uns ersucht worden, vom Augustusplatz ab in den Straßen, durch welche der Einzug erfolgt, Spalier zu bilden und für Aufrechthaltung der Ordnung zu sorgen; deren Befehle sind willig Folge geleistet worden;
- 10) Abends werden das Rathhaus und die städtischen Gebäude des Augustusplatzes auf öffentliche Kosten illuminiert werden und wir dürfen voraussetzen, dass auch unsere Mitbürger in der ganzen Stadt, vorzugsweise aber an den Straßen und Plätzen, durch und über welche der Einzug stattfindet, sich an dieser Illumination gern und lebhaft betheiligen werden;
- 11) wegen der für die einziehenden Truppen sonst noch zu veranstaltenden Festlichkeiten werden nähere Bestimmungen vorbehalten.

gethan und Schmers gelitten, mit dem wärmsten Danke anzuerkennen wissen. Je inniger und freudiger dieser Empfang, ungetrüb von jeder Spur einer Unordnung, sein wird, je herrlicher wir den Rückkehrenden die Pforten der alten Heimath wieder öffnen, um so sicherer wird unser Zweck erfüllt werden!
Aber auch Denen, die heute nicht wieder zu uns zurückkehren, bewahren wir ein treues und dankbares Andenken und darum schmücken wir am Einzugsstage den der Erinnerung an die gefallenen Söhne unserer Stadt gewidmeten Denkstein im Rosenthal, so wie die Gräber der hier gestorbenen deutschen Krieger!
Leipzig, den 22. October 1871.

Der Ausschuss des Rathes und der Stadtverordneten für den Truppen-Einzug.
Dr. Koch, Vorsitzender.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Öffentliche Sitzung Dienstag den 24. October a. e. Nachmittags 1/5 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung:
1) Registrandenvortrag; 2) Ausschussbericht, die Steuerreform betreffend; 3) Ausschussbericht, die Anträge auf Wiederaufhebung des Reichsgesetzes über Beschlagnahme des Lohnes betreffend; 4) Ausschussbericht, die Errichtung des Gewerbegerichts betreffend.
Der Vorsitzende
Leipzig, den 17. October 1871.
Wilhelm Häckel.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 7. März 1870 erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage

nach einem halben Jahresbetrage

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen am 18. Oct. resp. 9. Nov. auf jedem Steuerthaler des jährlichen Katasterbetrages spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Hierbei werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber veranlaßt, bei Vermeidung einer Ordnungsbüße von 1 Thlr. bis 5 Thlr. die seit dem 1. Termin d. J. vorgegangenen Personalveränderungen von solchen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beizugehendes, sowohl entlassenen wie eingestellten Schülern u. binnen 8 Tagen bei vorgenanntem Receptur-Stelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare zu diesen Veränderungsanzeigen auf dem Rathhause 2. Etage - Zimmer Nr. 13 - verabreicht.
Leipzig, den 11. October 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephan. Taube.

Bekanntmachung.

die Verlegung des Wochenmarktes betreffend.

Die Vorbereitungen zum Einzuge unserer Garnison machen die zeitweilige Verlegung des Wochenmarktes vom Marktplatz nach dem Königsplatz notwendig.
Derselbe wird daher von und mit Sonnabend den 28. d. Mon. ab bis auf Weiteres auf dem Fleischergelände abgehalten.
Leipzig, am 23. October 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das in heutiger Nummer des Tageblattes bekannt gemachte Programm der bevorstehenden Einzugsfeier unserer Truppen ersuchen wir diejenigen geistlichen Innungen und gewerblichen Genossenschaften, welche sich an dieser Feier betheiligen wollen, und spätestens bis Donnerstag den 26. d. M. von ihrer Entschlieung in Kenntniss zu setzen. Diefallsige Zuschriften sind unter unserer Adresse an die Kassa der Stadt zu richten.
Leipzig, den 23. October 1871.
Der Decorations-Ausschuss für die Einzugsfeier.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Nicolasschule an der Königstraße hier sollen die Tischlerarbeiten nebst den dazu nöthigen Beschlägen im Submissionswege vergeben werden.
Diejenigen, welche die Ausführung dieser Tischlerarbeiten sammt den Beschlägen zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Plankette, Bedingungen u., sowie die dazu gehörenden Zeichnungen in der Expedition der Bauverwaltung gegen Hinterlegung einer Caution von 6 Thalern abholen und ebenfalls, mit ihren Preisforderungen versehen, bis zum 1. November d. J. Mittags 12 Uhr vorchriftsmäßig wieder abgeben.
Leipzig, am 23. October 1871.
Des Rathes Deputation.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung findet die Super-Revision der Invaliden und Feld-Dienstuntauglichen im Eldorado statt.
von Gümlich, Oberstleutnant.

Aus Stadt und Land.

r. Leipzig, 23. October. Die Kundgebung der von der hiesigen Gemeindevertretung an die in Leipzig wohnhaften Reservisten und Landwehrmänner bewilligte Dotation ist im Laufe der letzten Wochen ununterbrochen vor sich gegangen, so dass sich jetzt bereits die große Mehrzahl im Besitze der Ehrengabe befindet. Bei der Erörterung und Feststellung der in Frage kommenden Verhältnisse hat die Commission unter vielen Fällen patriotischer und humaner Fürsorge, welche die Principale und Arbeitgeber den Familien der einberufenen Wehrmänner widmeten, sich auch von einem gegentheiligen Falle zu überzeugen gehabt, welcher so eclatanter Art ist, dass er an die Öffentlichkeit gezogen zu werden verdient. Der Hausmann eines hiesigen sehr wohlhabenden Herrn, dessen Brust eine Anzahl Orden zieren, war bei Ausbruch des Krieges mit einberufen worden und ließ seine Familie in ziemlicher Dürftigkeit zurück, in Folge dessen die Gemahlin des gnädigen Herrn es für angezeigt fand, die letztere so lange, als ihr Ernährer sich bei der Fahne befand, wöchentlich mit einem Thaler zu unterstützen. Als der Hausmann im Laufe des Sommers wieder zu seinem friedlichen Beruf zurückkehren konnte, verständete ihm sein Gebieter, der oben erwähnte Herr, daß

er den Unterhaltungsbeitrag, welchen seine Frau empfangen, nur als geborgt zu betrachten und deshalb von seinem Lohn nach und nach wieder zurück zu zahlen habe. Diese hartberzig und unpatronische Maßregel, welche Gott sei Dank nur eine Ausnahme bildet, ist in der That vollständig zur Ausführung gekommen.
Leipzig, 21. October. Aus dem Geschäftsbericht des Directoriums der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft (zu Dresden) über das Jahr 1870 läßt sich Folgendes hervorheben. Am 31. December 1869 liefen für 4,372,193 Thlr. Versicherungen, wozu im Jahre 1870 798,141 neue kamen, dahingegen 1,760,674 Thlr. Versicherungen erloschen, so daß der Bestand der laufenden Versicherungen am Jahreschlusse 1870 3,409,660 Thlr. betrug, welche sich auf 2103 Grundstücke zu 13,711,410 Thlr. Tare erstreckte. Das Gesellschafts-Risiko beziffert sich auf 6,916,018 Thlr. Zur Substitution kamen 46 Grundstücke zu der (Gesellschafts-)Tarlumme von 338,912 Thlr., für welche der Substitutionsvertrag jedoch nur 226,847 Thlr. betrug. Die Gesellschaft war in 11 Fällen selbst Ersteherin der auf 126,094 Thlr. taxirten, jedoch für 69,571 Thlr. losgeschlagenen Grundstücke, während das Gesellschafts-Risiko auf 79,472 Thlr. lautete. An Actienbesitzern blieben ulto. 1870 noch 248,565 Thlr. einzuzahlen. Von

Neues Theater.

23. October. Bekanntlich leidet das neue Theater „Lili“ von Hoffmann an großen Mängeln und ist in seiner Fassung kaum geeignet, die Componisten zu unterstützen. Die Handlung ist und Jany, welche aus der Novelle Florians und ein Mann aus dem Schiller'schen Schauspiel „Die Räuber“, verballhornten den Stoff nicht und verständigen sich an ihm in der herkömmlichen Weise. Hoffmann, der ungezogene Liebhaber der Bühne, hat sich aber wenig um die unglückliche Handlung, er ersuchte hauptsächlich die Componisten, von denen er sich die Wirkung versprochen und gestaltet sie dem Reichthum an Melodie musikalisch darzustellen, das sowohl die Chorvokal, als die instrumentale Conception die Unzulänglichkeit der dramatischen Durchführung theilweise zu überwinden, sobald die darstellenden Personen dem Charakter des Hauptcharakters entsprechen. Hoffmann wiederum den Beweis, daß er nicht im Stande ist, einen Charakter zu zeichnen, welcher in allen

und durch seinen musterhaften Gesang das melodische Element in vorzüglichster Weise zur Geltung brachte. Zugleich entwickelte der ausgezeichnete Künstler in der Apfelschnecke eine Gewandtheit und ein so hinreißendes Spiel, daß wir zu seiner Leistung in dieser Rolle selbst diejenige Stagemanns oder eines anderen Varietisten nicht in Parallele stellen können. Fräulein Preuß entsaltete als Gemmy ein in der Höhe recht frisches und wohlklingendes Organ, erstreute auch durch meist gelungenes Spiel; nur in bewegter Scene vermigten wir den jugendlichen Trost, die Redlichkeit, Zuversicht und die hingebende Liebe für den Vater. Diese Momente müssen klar zur Darstellung kommen, wenn zum Charakter des Lili ein richtiges Gegenbild entstehen soll. Fräulein Wähle, die viel angepöbelte Künstlerin, deren Donna Anna und Fidelio zu den Helden der Leipziger Aufführungen gehören, fand sich mit der Partie der Kathilde recht gut ab, Fräulein Boré erschien in jeder Beziehung als würdige Gattin Lili's, Herr Hader sang und spielte mit Leidenschaft und Ausdruck, die Herren Ehrle (Ehrle), Rebling (Rudolph der Rarad), Reß (Walter Fürst), Weber (Fischer), Franzius (Daumgarten), Weiß (Melchior), der Chor und das Orchester erfüllten ihre Pflicht aufs Beste.
Dr. Oscar Paul.

Erstes Concert des Musikvereins „Euterpe“ im Saale der Buchhändlerbörse Dienstag den 24. October Abends 7 Uhr.

Program. Overture zu „Faust“ von L. Spohr. Arie aus „Idomeneo“ von W. A. Mozart, vortragen von Fr. Anna Bosse, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.

Concert für Violine von M. Bruch, vortragen von Fr. Franziska Friese aus Crefeld.

Sinfonie No. 7 (A dur) von L. van Beethoven. Cavatine aus „Euryanthe“ von C. M. v. Weber, vortragen von Fr. Bosse.

Adagio aus dem neunten Violin-Concert von L. Spohr, vortragen von Fr. Fr. Friese. Lieder mit Pianoforte-Begleitung, vortragen von Fr. A. Bosse.

Billets à 25 Ngr. für Sperrsitze, 20 Ngr. für ungesperrt, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt, sowie Abends an der Casse zu haben. Das Directorium.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 4. 8. früh 12. 26. Mittags, 4. 11. 25. Nachm. 4. 1. 15. Nachm.

Magdeburg-Elbinger Bahn: 6. 15. früh, 1. 30. Nachm. 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 6. 15. früh, 12. 30. Mittags, 1. 15. Nachm. 4. 45. Nachm.

Nr. 16 der Eidenstrasse in der Zeit vom 16. bis 18. d. Mts;

6 Dagen bis Kämme, theils gerade Façon, theils geschweif. theils mit Griff versehen, 1/2 Duzend Schubanzier und vier große Paarbüsten mittel Einbruch aus einem Verkaufstand im Flur des Hauses Nr. 7 der Grimma'schen Straße am 18. d. Mts. Abends;

5) ein weißleinenes Bettuch, gez. M. G. 6, und ein schwarzer Tuchrock, einreihig mit Vastingsknöpfen, schwarzem Schoos- und grauem Rückenfutter, darin ein blauweißgestreiftes Taschentuch, außerdem Bodenlammer in Nr. 5 der Burgstraße am 19. d. Mts.;

6) ein blauer Tuchmantel, mit langem Kragen und gelben Knöpfen, eingelehten Stücken im Vorderchoos und dreierlei Futter innen, nebst einem braunen Taschentuch, aus einer Remise im Grundstück Nr. 2 der Inselstraße in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts.;

7) eine silberne Cylinderruhr mit Secunde und geteilter Rückseite mit Gradtrug, ein Haus darstellend, aus einer Kammer in Nr. 16 der Ulrichstraße in derselben Nacht;

8) ein dunkelblauer Winterüberzieher mit schwarzem Sammetragen, Klappentaschen, ohne Taille mit Schliß und ohne Futter ebenda zu gleicher Zeit;

9) ein dunkelbrauner Tuchrock, einreihig mit Perlmutternknöpfen, Seitenspatten und schwarzseidenem Futter, am Vorderchoos und rechts in der Taille mehrere jugenähle Einriffe, aus einem Neubau in der Baisenhäuserstraße am 20. d. Mts. Vormittags;

10) ein dunkelgrauer Militairmantel mit blauen Achselklappen, einer Reihe weißer Metallknöpfe und grauem Leinwandfutter, in welchem die Worte: A. Eckardt, XII. Inf. Regim. eingestempelt waren, darin ein Paar graue Lederhandschuhe, von einem Geheir, das vor dem Hause Nr. 10 der Unterfalsstraße gestanden, am Abend des vorgezeichneten Tages;

11) ein dreiräderiger Kinderwagen, zum Schieben eingerichtet, mit braunladirtem Korb, braunem Glanzlederverdeck, braunen Vorhängen und braunem gelbgarnirtem Gestell aus einem Schuppen in Nr. 26 der Leibnizstraße in der Zeit vom 19. bis 21. d. Mts.;

12) ein Kritisches Buch des Leipz. Vorschussvereins, jetzt Leipz. Creditant, Nr. 10, 261, auf den Namen Frigjoh und über eine Einzahlung von Einhundert Thalern lautend, sowie eine Geldsumme von 15 Thlrn. in die Silbermünze, aus einem Parterrelocal im goldenen Arm in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts.;

13) zwei ausgeschlachtete Gänse aus der Haukerei ebendort zu gleicher Zeit;

14) 5 Stück die. Küchensandtücher, gez. H., zwei blau- und weißgedruckte Leinwandtücher, drei buntgestreifte Kattuntücher, eine blau- und weißgestreifte Kattunjacke und zwei Paar blaue Strümpfe, angefrischt, mittel Einbruch aus einer Bodenlammer in Nr. 15 c der Heilerstraße in der Zeit vom 20. d. Mts. Abends bis zum 21. d. Mts. Mittags;

15) ein blauwollener schwarzgestreifter Bundrock, alt, und ein weißer Bique-roc, mit blauen Blumen bedruckt, aus einer Kammer in Nr. 31 der Ritterstraße in der Zeit vom 21. d. Mts. Abends bis zum anderen Morgen.

Hierüber sind, laut anhergelangter Mittheilung, vor Kurzem, jedenfalls aber vor dem 12. d. Mts., in Greiz verwendet worden:

eine goldene Halskette, ca. 1/2 Elle lang, dreifachring, mit großem goldenen Schloß in geriebener Arbeit, 4 bis 5 silb. Schloß mit glatten spitz zulaufenden Stielen, 5 silb. Kaffeelöffel, 12 silb., mit abgerundeten Stielen, aus der Rückseite gez. J. P. L., nebst einem mit rotsfarbigem Papier überzogenen Pappfäßchen, in Form eines kleinen Koffers, und zwei blauweißcarirten Leinwandtüchern.

Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 23. October 1871. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Knecht.

Bekanntmachung. Laut Anzeige vom 16. d. Mts. ist heute im Handelsregister für Leipzig Fol. 2814 die neueröffnete

Firma Louis Guttmann in Leipzig und als deren Inhaber Herr Louis Guttmann das. eingetragen worden.

Leipzig, den 19. October 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgerichte. Friber. Georgi.

Bekanntmachung. Infolge Anzeige vom 16. d. Mts. ist heute die neueröffnete

Firma B. Goldschmidt in Leipzig und als deren Inhaber Herr Bernhard Goldschmidt daselbst

auf Fol. 2815 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 19. October 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgerichte. Friber. Georgi.

Bekanntmachung. Die 12jährige Caroline Linde befindet sich wegen Untertommenslosigkeit und Bagirens hier in Haft.

Ihren Vater, der mit preussischem Heimathschein d. d. 23. August 1869 verlehene Handelsmann Friedrich Linde aus Bennedenslein, war bis Ende v. J. in Raguhn wohnhaft, soll aber jetzt domicillios umherziehen.

Wir bitten, denselben im Vernehmungsfalle zu Ermittlung seines Unterstüßungswohnortes zu befragen und ihn zu Abholung seiner Tochter mittelst Marschroute hierher weisen zu wollen.

Leipzig, den 21. October 1871. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Laubn. H.

Bekanntmachung. Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Montag den 6. November d. J. Vormittags 10 Uhr ein Pianoforte, ein Secretair und Spiegel mit Schränkchen von Mahagoni, ein Sopha, ein Ausleuchtisch, ein weißgestrichener Kleiderkasten und ein Waschtisch gegen Baarzahlung meistbietend im Auktionslocale, Bezirksgerichtsgebäude Eingang III parterre, versteigert werden.

Leipzig, am 11. October 1871. Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte, Abtheilung V. Dr. Werfel.

Bekanntmachung. Den 15. November 1871, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Auktionslocale des hiesigen königlichen Bezirksgerichts, Eingang III., parterre, Zimmer Nr. 2

eine Partie Meubles gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 16. October 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgerichte. Dr. Hagen. Biepert.

Auction der Posamentirwaaren heute früh von 9 Uhr an Fortsetzung Brühl 75.

Stadt Venediger 30 Lire-Loose, Hauptgewinne Lire 100,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, jährlich 5 Ziehungen sind à 5/4 Thlr. pr. Stück zu haben bei

S. Fränkel sen., Brühl 75. Königl. Wilhelm-Berein.

Ziehung der Geld-Lotterie im Nov. c. Gewinne 15000 bis adwärts 4 1/2, 1/2 Loose à 2 1/2, 1/2 Loose à 1 1/2 offerirt die amtliche Generalagentur f. Sachsen

Carl O. H. Viehweg, Petersstraße Nr. 15. Englisch oder Französisch versprechenden Ausländern

lehrt die deutsche Sprache ein erfahrener Lehrer nach einer in Amerika und England am meisten benutzten Grammatik. Königstraße 24, parterre rechts.

Französisch lehrt gründlich Frau Prof. Martin, Hainstr. No. 7. III. Zu sprechen von 1 bis 3 Uhr.

Ein junger Studiosus, der bereits 2 1/2 Jahre als Sprachlehrer thätig gewesen ist, wünscht im Deutschen, Lateinischen, Griechischen und Französischen Unterricht zu ertheilen und ist zugleich erbitig, Anfängern auch in anderen Sprachen — wie in der hebräischen Sprache, in Geschichte, Geographie, Mathematik und Rechnen — durch Privatstunden nachzuhelfen. Gef. Offerten erbittet man Eiferstraße Nr. 43, 3. Etage links.

Privatunterricht in den alten Sprachen, sowie im Französischen ertheilt billig u. gründlich ein Student der Theologie und Philologie.

Adressen unter Z. H. 197. befordert die Expedition dieses Blattes.

Italienische Stunden (15 Ngr. per St.), franz. Stunden (7 1/2 Ngr. per St.) ertheilt ein Italiener. Theilnehmer werden sofort gefr. Adressen sub A. L. H. 20 poste restant.

Italienisch lehrt gründlich und billig S. Venporat, Sternwartenstr. 38, II. Hof L.

Privatunterricht in Deutsch, Französisch, Rechnen, Schönschreiben und weiblichen Handarbeiten wird von einer gebildeten Dame zu ertheilen gesucht.

Reudnitzer Straße 12, 1. Et. links. Ein stud. philol., der schon mehrfach mit Erfolg Unterricht ertheilt hat, wünscht lateinische, griechische oder Nachhülfsstunden zu geben. Gef. Adressen werden erbeten Klosterstraße Nr. 12, IV.

In Astronomie, populärer, Mathematik, Latein wird Unterricht ertheilt. Ritterstraße 40, 2 Treppen bei Quelimbold.

Ein Studiosus der Theologie wünscht täglich 1-2 Stunden Privatunterricht zu ertheilen. Näheres Große Fleischergasse 22, 1.

Monatl. Coursus: einf. u. dopp. lat. Buchf. Aug. Zeldler, Kfm., Hainstr. 24, zu fr. v. 2-5.

Praktischen Schreib-Unterricht für Kaufleute u. ertheilt Emil Schneider, Sternwartenstr. 18c, III.

3. Act: Camelle. Dr. Neumann. Fr. Stand.

4. Act: Zulp. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

5. Act: Lotos, Rose. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

6. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

7. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

8. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

9. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

10. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

11. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

12. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

13. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

14. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

15. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

16. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

17. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

18. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

19. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

20. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

21. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

22. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

23. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

24. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

25. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

26. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

27. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

28. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

29. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

30. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

31. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

32. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

33. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

34. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

35. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

36. Act: Blume. Dr. Neumann. Dr. Engelhardt. Fr. Bosse.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir die durch den Tod unseres langjährigen General-Agenten Herrn C. U. Bleber in Leipzig erledigte General-Agentur unserer Anstalt für das Königreich Sachsen dem Kaufmann Herrn **Ottomar Rödl** in Leipzig übertragen und denselben zum Abschluß von Versicherungen und zur Ausstellung von Versicherungs-Documenten bevollmächtigt haben.

Berlin, den 22. October 1871.

Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.
L. F. Meisnitzer,
Bevollmächtigter.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Versicherungen auf Mobilien, Waaren ic. bei genehmigt zu empfehlen und erkläre ich mich gern bereit jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, den 23. October 1871.

Ottomar Rödl,
General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Centralhalle.

Otto Meissner, Droguen-, Farbwaaren- und Mineralwasser-Handlung
jetzt Nicolaisstraße 52, der Kirche gegenüber.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Die Anfuhr von Bauhütt zur Aufhebung des hiesigen Bahnhofsterrains soll contractlich verbunden werden. Die bezüglichen Bedingungen sind in der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt; schriftliche Offerten werden bis 31. October dieses Jahres Mittags 12 Uhr angenommen.

Leipzig, den 23. October 1871.

C. Murray,
Eisenbahn-Baumeister.

Schlesische Tuch-Fabrik

Jer. Sig. Förster & Co. zu Grünberg in Schl.,
Commandite-Gesellschaft auf Actien.
Capital: 1 Million Thaler.

Aufsichtsrath: Director **Fromberg** vom Schlesischen Bankverein in Breslau, Vorsitzender.

Consul **Müller**, Firma G. Müller & Co. in Berlin, stellvertretender Vorsitzender.

Max Alexander, Firma Gebr. Alexander in Breslau.

Hermann Bein, Firma Bein & Co. in Berlin.

Ignatz Leipziger in Breslau.

Persönlich haftende **F. Förster jun.** } Grünberg in Schles.
Gesellschafter: **Aug. Förster** }

Die Erwartungen, welche bei der Umwandlung der Tuchfabrik der Firma Jer. Sig. Förster in Grünberg i. Schl. im Juli 1870 in eine Commandite-Gesellschaft auf Actien unter der Firma:

Schlesische Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co.
zu Grünberg i. Schl.
mit einer Million Thaler Capital

an die fernere Entwicklung und Rentabilität dieses Unternehmens in dem Prospecte vom 2. Juli 1870 ausgesprochen wurden, haben sich in vollstem Maße erfüllt.

Trotz der Kriegsperiode, welche in das mit dem 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr fällt, wird sich das Erträgniß desselben auf circa 9 1/2 % belaufen, der Abschlag ist auf 1,500,000 Thlr. gegen 1,000,000 im Vorjahre gestiegen.

Die Fabrik ist unausgeseht bemüht gewesen ihre Einrichtungen zu vervollkommen, sie hat erhebliche Erweiterungen des Geschäftsbetriebes vorgenommen, unter Anderem 60 neue mechanische Webstühle in Gang gebracht.

Die Verbindungen mit dem Auslande sind vermehrt und zur Vergrößerung des inländischen Absatzes vor einigen Monaten Filialen in Berlin und Dresden errichtet worden, welche mit gutem Erfolge arbeiten; eine dritte Filiale in Leipzig wird 1. Januar 1872 eröffnet.

Das Unternehmen, dessen Capital mit Rücksicht auf den erweiterten Geschäftsbetrieb inzwischen vollständig eingezahlt ist, erfreut sich somit einer glänzenden Fortentwicklung und berechtigt zu der Erwartung, daß das neu mit dem 1. Juli c. begonnene Geschäftsjahr, in welchem der Waaren-Absatz für die ersten 3 Monate bereits die Höhe von 450,000 Thlr. erreicht hat, eine noch wesentlich günstigere Dividende als das vorangegangene ergeben und den Actionairen dauernd eine reichliche Verzinsung ihres Capitals bieten werde.

Breslau und Berlin, 18. October 1871.

Schlesischer Bankverein. Gebrüder Alexander. Ignatz Leipziger.
Breslau.
G. Müller & Co. Bein & Co.
Berlin.

Leipziger Consumverein.

In der Generalversammlung vom 16. October c. ist der Unterzeichnete zum Vorsitzenden des Vorstandes, Herr Dr. **Wilhelm Baer** zum Schriftführer und Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr **Friedrich August Jabisch** zum Cassirer gewählt worden.

Leipzig, den 23. October 1871.

Der Vorstand
Oskar Richter.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mittwoch den 1. November beginnt mein gründlich bildender **Tanz- und Anstandsunterricht** im Saale des Eldorado. Diesem Unterricht liegt das Streben zu Grunde, dem Lernenden elegante, ungezwungene Haltung und Bewegung anzueignen resp. darin zu befestigen. Auch einzelnen Personen ertheile ich Privatunterricht für dasselbe Honorar wie im Gesamt-Cursus.

Gelebet wird: Menuett, Contre-danse, Quadrille a la Cour, La Sax Royal-Erholungs-Quadrille, so wie alle übliche Gesellschaftstänze.

Für mehrere Betheiligte aus einer Familie ermäßigtes Honorar.

Um gefällige Anmeldungen bittet hochachtungsvoll
D. Fuller,
Am Hopplaß Kleine Windmühlengasse Nr. 15, 1. Etage.

100 Adresskarten 20 Ngr. Ernst Hauptmann, Durchgang der K...

Zur gefälligen Beachtung

Hierdurch erlaube ich mir auf das von mir herausgegebene „Leipziger Theater- und Intelligenzblatt“ zum Abonnement vom November ab höflichst einzuladen und bemerke, daß dasselbe den zukommenden Abonnenten bis 1. November a. c. gratis geliefert wird.

Das Abonnement beträgt incl. Bringerlohn pro Monat nur 1 Ngr. Insetate finden in diesem Blatte geeignete Verbreitung und kostet die Zeile nur 1 Ngr.

Indem ich für die große Theilnahme trotz dem kurzen Bestehen dieses Blattes sage, verknüpfe ich gleichzeitig die Bitte, dasselbe durch recht zahlreiches Abonnement zu unterstützen.

Bernhard Freyer.
Annoncen-Bureau.
39. Neumarkt 39.

Wein wohlaffortirtes

Lager fertiger Pelzwaaren

befindet sich nach Umbau meines Locales wiederum **Brühl Nr. 10, Ecke der Katharinenstraße**
Robert Schütz, Sr.

P. S. Jede Bestellung wird gut und schnell ausgeführt.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfehle die Züchtere von **B. van Tul, Hillegom bei Rotterdam**
Leipzig, **Auerbachs Hof 47.** Dresden, **Schlossgasse 10.**

Stablissemments-Anzeige.

Franz Rübner, Holzbildhauer, Neufirchstraße 10
empfehle sich mit allen in das Fach der Holzbildhauerei einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung.

Lager der Stobwasser'schen Petroleum- und Moderat-Lampen

Qualité garantie, Verkauf zu Fabrikpreisen, nach neuestem Preis-Courant
C. Albert Bredow im Mauriciusgäßchen
Reichhaltig assortirt, viele neue Muster, versehen mit den neuen unübertrefflichen Jupiter-Brennern, welche sehr hell, sparsam und durchaus gefahrlos leuchten.
Tischlampen von 25 Ngr an bis zu 10, 15, 20 Ngr.
Hand- und Wand-Lampen von 12 1/2 Ngr an.
Hängelampen, einfach, von 1 Ngr an.
Hängeluster mit Flaschenzug für die feinsten Salons von 3 1/2 Ngr bis zu 12 Ngr.
Ampeln zu Licht und mit Petroleum-Lampe von 5 Ngr bis zu 10, 12 Ngr.
Cylinder, Kugeln, Tulpen, Milchglasschirme, Papierdichte, Cylinderputzer, Blechkannen zu Petroleum etc.
Wasserhelles amerik. Petroleum.
Öel-Lampen werden schnell und billigst zu Petroleum umgeändert und mit neuen schen Rund- oder Flachbrennern versehen, überhaupt Lampen gut reparirt und lackirt.

C. Liebherr,

Grimma'sche Strasse 19, vis-à-vis dem Café français,
empfehle sein reichhaltiges Lager angefangener fertiger Stickerien.



Russisch-Amerikanische Gummischuhe

für Herren und Damen
mit Wollfutter und Pelzbesatz, elegant und dauerhaft, besser als alle andern.
Kälte, einzig garantirt beste Qualität von Russian American Rubber.
Peterburg sind eingetroffen im Generaldepot bei
Theodor Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schlossgasse.

Sachsens höhere Schulen.

unlängst aus seiner langjährigen amtlichen Tätigkeit zurückgetretene Cultus- und Schulminister von Falkenstein hat, wie man allgemein wegen der ihm beigegebenen Bedeutung und Förderung einer einseitigen Richtung hinsichtlich Angelegenheiten wie im Allgemeinen unseres Landes massenhafte Anzeichen und Beweise hinzunehmen gewohnt ist, sich in Bezug auf die widerstreitenden Ansichten vollständig zu rechtigen Aussagen über die außerordentliche, ermittelte Fürsorge, welche der Minister durch den Landes-Universitätsrat zu den verschiedensten und wichtigsten Zwecken des Schulwesens zu leisten hat, zu welchen sich auch die höhere Unterrichtsanstalten, und als ein dankenswerthes Unternehmen, wenn die „Grenzboten“ jetzt die Rede auf dieses Thema hinführen. Die neuen Feste dieser Wochenchrift einen längeren Aufsatz: „Das höhere Schulwesen in Sachsen. Statistisches. Obere Begriffe der höheren Schule.“ Diese Arbeit stellt sich die Aufgabe, den gegenwärtigen Stand des höheren Schulwesens in unserm Lande zu kennzeichnen, sowie den Nachweis zu liefern, dass dasselbe fortan einer ganz besonderen Pflege von Seiten des Cultusministeriums zu erfreuen hat, und mit der Entwicklung der Schulen in den übrigen deutschen Staaten gleichen Schritt halten solle. Für uns hat hier zunächst die Teil der Abhandlung besonderes Interesse. Leipzig erhielt für jedes der Jahre 1870 und 1871 jährlich einen Zuschuss von 145,603 Thlr. und außerdem für Neubauten und Reparaturen zusammen 136,000 Thlr., während die übrigen Gymnasien und Realschulen des Landes zusammen nur 78,950 und 61,000 Thlr. erhielten. Man sieht demnach der Staat für die höheren Schulen mehr als für sämtliche niederen Schulen und Realschulen des Landes. Eine auffällige Ungleichheit, die jedoch durch Herabsetzung der der Universitäten, sondern durch Vermehrung der den niederen Schulen auszugetretenen wäre. Das Cultusministerium selbst hat in einem dem Landtage mitgetheilten Exposé (Landtag, I. R. 1868, S. 1462 ff.) angegeben, dass das höhere Schulwesen in Sachsen bedeutend zurückstehe. Zur Vergleichen des dort gegebenen Materials nach den Quellen für das Jahr 1870 dienen die folgenden Zahlen: bei 2,423,400 Einw. 12 Gymnasien, bei 24,043,296 „ 208 „

Sachsen mit seinen 9 Realschulen I. Ordnung (2 Dresden, Leipzig, Annaberg, Chemnitz, Döbeln, Plauen, Zittau, Zwickau), die übrigens gar nicht, wie die preussischen, eine 9jährige, sondern nur eine 7jährige Cursusdauer haben, und 2 Realschule II. Ordnung (Reichenbach) ziemlich dürftig gegenüber.

Bleiben wir die preussische Provinz Sachsen mit 2,067,066 Einwohnern (also mit ca. 356,000 Einwohnern weniger als das Königreich Sachsen) zur Vergleichung heran, so hat dieselbe: 25 Gymnasien (gegen 12 des Königreichs Sachsen) 1 Progymnasium, 6 Realschulen I. Ordnung, 1 der II. Ordnung, 4 höhere Bürgerschulen. Noch schlagender wird der Gegensatz, wenn man einzelne preussische Städte ins Auge fasst. So hat die Stadt Berlin allein 10 Gymnasien (davon 3 seit 1861 neu gegründet) mit 4345 Schülern, ein anerkanntes Progymnasium, 7 Realschulen und 2 anerkannte höhere Bürgerschulen mit 3368 Schülern. — Dagegen zählen die 12 sächsischen Gymnasien zusammen nur 2748 Schüler und die 10 Realschulen 3098 Schüler. — Ja, die Gesamtzahl der sächsischen Gymnasien wird fast von der einzigen Stadt Dreßlau erreicht, deren 4 Gymnasien (ein 5. wird gegenwärtig begründet) von 2408 Schülern besucht werden.

Stellen wir also die obigen Ergebnisse noch einmal übersichtlich zusammen, so finden wir in

Table with 2 columns: Gymnasien, Realschulen I. O., Realschulen II. O., Progymnasien, Höhere Bürgerschulen. Rows for Sachsen and Preußen.

Demnach höhere Schulen überhaupt 407 22. Nimmt man nach der letzten Volkszählung von 1867 die Einwohnerzahl Preußens zu 24,043,296 und die Sachsens zu 2,423,401 an, so kommt 1 Gymn. in Sachsen auf 201,800 Einw., in Preußen schon auf 115,600 „ 1 höhere in Sachsen auf 110,000 „ Schule in Preußen schon auf 59,000 „ Die Anzahl der Schüler, welche höhere Schulen besuchen, beläuft sich in Sachsen auf ca. 5900 in Preußen auf ca. 104,000.

Wäre in Sachsen der Zubrang zu den höheren Schulen verhältnismäßig so groß wie in Preußen, so müßten nicht 5900, sondern 10,400 Schüler vorhanden sein.

Uebrigens zeigt die Schulstatistik der erst im Jahre 1866 zu Preußen gekommenen Provinzen sowie der übrigen nord- und süddeutschen Staaten, daß leider Sachsen hinter dem gesammten Deutschland in der Entwicklung seines höheren Schulwesens erheblich zurückgeblieben ist. Im Jahre 1870 zählte:

- Hannover (fast 1/2 Mill. weniger Einwohner als Sachsen) 17 Gymnasien, also 5 mehr als Sachsen, 2 Progymnasien, 9 Realschulen, 14 höhere Bürgerschulen;
Schleswig-Holstein (noch nicht 1 Mill. Einw.) 10 Gymnasien, 1 Realschule, 3 höhere Bürgerschulen;
Hessen-Rassau (1,380,000 Einw.) 11 Gymnasien, 2 Progymnasien, 8 Realschulen, 15 höhere Bürgerschulen;
Thüringen und Anhalt (1,345,000 Einw.) 17 Gymnasien, 1 Progymnasium, 10 Realschulen, 4 höhere Bürgerschulen;
Mecklenburg (660,000 Einw.) 9 Gymnasien, 2 Progymnasien, 9 Realschulen und höhere Bürgerschulen (nach diesem mecklenburgischen Vorschlag müßte Sachsen 33 Gymnasien und 33 Realschulen haben!);
Hessen-Darmstadt (829,000 Einwohner) 6 Gymnasien, 1 Progymnasium, 10 Realschulen;
Bayern (4,823,421 Einw.) 28 Gymnasien, 78 Lateinschulen, 9 Knabenseminare, 6 Realschulen zur Vorbereitung auf das Polytechnicum (außer dem 33 staatliche Gewerbe-, Handels- und landwirtschaftliche Schulen);
Württemberg (1,780,000 Einwohner) 15 Gymnasien, 10eeren und protestantische Klosterschulen, 9 Oberrealschulen, außerdem 106 Latein- und Realschulen;
Baden (1,434,000 Einwohner) 15 Pöcen und Gymnasien, 3 Pädagogien (Progymnasien), 30 höhere Bürgerschulen.

Es hat also Sachsen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens nicht nur von Preußen, sondern auch von den übrigen deutschen Staaten sich vollständig überflügeln lassen. Dafür spricht auch die betrübende Erscheinung, daß während allerwärts die höheren Schulen bedeutend vermehrt wurden, in Sachsen seinerzeit 5 Gymnasien (Camenz und Lobau vor 1835, Chemnitz und Schneberg 1835, Annaberg später) aufgehoben worden sind, von denen erst eines, das von Chemnitz, im Herbst 1868 wieder ins Leben gerufen worden ist, so daß wenigstens der traurige Ruhm, eine Stadt von über 50,000 Einwohnern ohne Gymnasium zu besitzen, von Sachsen endlich genommen ist.

Obwohl schon auf dem vorletzten Landtage (1868) die II. Kammer die Gründung von mindestens vier neuen Gymnasien und Realschulen beantragt und die Frage einer weiteren Vermehrung der Gymnasien dem Cultusministerium zur Erwägung anheim gegeben hatte, und obwohl das Ministerium selbst schon im Jahre 1866 die Summe von 50,000 Thlr. zur Gründung eines ganz un-

entbehrlichen Gymnasiums für Neustadt-Dreßden gefordert hatte, so ist doch, mit Ausnahme von Chemnitz, bis jetzt Nichts in dieser Richtung ins Werk gesetzt worden. Wüßte Sachsen bald eine andere Stufe in der eben mitgetheilten Rangordnung einnehmen!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In Betreff der in Aussicht genommenen, in der Thronrede auch bereits angekündigten Verbesserungen der Besoldungen der Reichsbeamten ist dem Bundesrath nunmehr eine Denkschrift zugegangen, welche die frühere Mittheilung bestätigt, daß im Interesse der einheitlichen legislativen Behandlung dieser Angelegenheit es für zweckmäßig erachtet worden ist, im Hauptetat für die den Beamten aller Ressorts zu gewährenden Gehaltsaufbesserungen einen Dispositionsfonds auszubringen. Derselbe ist auf 1,238,000 Thlr. normirt. Die der Denkschrift resp. dem Hauptetat beigelegten Anlagen enthalten den Plan für die Vertheilung dieses Fonds auf die verschiedenen Verwaltungen und Beamtenkategorien und eine Uebersicht, welche neben den vorgeschlagenen Gehaltsaufbesserungen die bisherigen, welche in den Etat für 1873 übergehen werden, angibt. Nach der „E. S.“ vertheilen sich die 1,238,000 Thlr. auf: 1) das Reichsfinanzamt mit 9250 Thlr. Erhöhung; 2) das auswärtige Amt mit 15,000 Thlr.; 3) die Militärverwaltung mit 326,304 Thlr.; 4) die Marineverwaltung mit 37,300 Thlr.; 5) den Rechnungshof mit 11,700 Thlr.; 6) das Oberhandelsgericht mit 7800 Thlr.; 7) die Postverwaltung mit 723,306 Thlr. und 8) die Telegraphenverwaltung mit 107,340 Thlr. Erhöhung. Es sind alle Beamten, auch die Unterbeamten, bedacht.

Die schon erwähnte Veröffentlichung des Deutschen Reichsanzeigers macht überall das größte Aufsehen. In der politischen Welt war man namentlich davon frappirt, daß, wie aus der preussischen officiellen Mittheilung hervorgeht, Benedetti's nach Paris geschickter Entwurf über Belgien dort mit Randbemerkungen versehen wurde und erst in dieser Form, welche Benedetti in seinem Herrn v. Bismarck überreichten Schriftstück wiedergab, demjenigen Document entsprach, welches Bismarck beim Beginne des Krieges veröffentlicht hat. Man hat danach von Neuem über die Kühnheit gestaunt, die Benedetti sagen und in dem Buche wiederholen ließ, er habe das von Bismarck inspirirte Project unter dessen Dicitat aufgesetzt! Wie sich da jetzt Benedetti herauswinden wird, ist man begierig zu sehen.

Die „Presse“ entwirft ein Zukunftsbild von Oesterreich nach dem Ausgleich, wie es greller und leider auch wahrer nicht zu denken ist: „Kaiser Franz Joseph ist also als König von Böhmen gekrönt und der böhmische Generalandtag, in dem Schlesien wegen der Gleichberechtigung bloß durch „Wasserpölaten“ vertreten ist, beschäftigt sich gerade mit der Frage, ob an der Universalität Prag fernherhin noch deutsche Vorträge zu dulden seien. Da kommt eine aufregende Nachricht: Rußland hat dem Deutschen Reich den Krieg erklärt. Sofort gerathen alle Nationalitäten — Vergebung — alle Staaten Oesterreichs in die furchtbare Aufregung. Das Königreich Böhmen schäumt über vor Begeisterung für das heilige Rußland und der Prager Landtag fordert in flammanden Worten Krieg wider die „Renci“. Er verlangt ein Schuß- und Trugbündniß mit Rußland und beschließt, da ihm laut der Fundamental-Artikel die Verwendung der einheimischen Regimenter zusteht, vorläufig die Grenze gegen Deutschland hart zu besetzen. Die Staaten Tyrol und Vorarlberg, wo inzwischen der letzte weltliche Landtags-Abgeordnete zu den Vätern versammelt worden ist, die Volkvertreter alle mit Kutte und Loser prangen, erklären sich in Anbetracht, daß sowohl Russen als Preußen Keger seien, für unbedingte Neutralität. Die Staaten Niederösterreich und Krainten verlangen ein Bündniß mit Deutschland, worin sie von halb Oesterreich und halb Steiermark unterstützt werden. Letztere beide Staaten spalten sich nämlich bei dieser Gelegenheit, es giebt da Landtage und Gegenlandtage. Der ungarische Landtag beschließt einstimmig den Krieg gegen Rußland und somit auch gegen Böhmen, wogegen die Staaten Slowakia und Slovenia Ungarn den Krieg ankündigen. Eine gemeinliche Armee existirt nicht mehr, es giebt nur Contingente der Einzelstaaten, auf welche sich diese verlassen können. Die Centralgewalt ist ohnmächtig und Böhmen erklärt den Krieg, der denn auch sofort entbrennt und mit aller Schonungslosigkeit des Rachenhaßes geführt wird, bis die Erschöpfung oder die fremde Intervention dem Chaos ein Ende macht.“

Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Paris, 20. October: Die guten Bedingungen, für deren Erlangung Herr Bouyer-Quertier mit dem Commandant der Ehrenlegion besetzt wurde, haben die Befürchtungen des Geldmarktes mehr und mehr abgeschwächt. Die Geldprämie ist in stetem Fallen begriffen und lange heute Morgen schon bei 19 pro Mille an, nachdem sie schon auf 26 pro Mille gestanden. Wenn der Mangel an barem Gelde wirklich ein realer und nicht zum großen Theil ein Werk der Ueberspeculation gewesen wäre, so hätte das Vertrauen in die Verhältnisse Frankreichs, welches Fürst Bismarck beim Abschluß der Nachtrags-Convention zum Friedensvertrage an den Tag gelegt, schwer-

lich hingereicht, um die Seltenheit des barem Geldes schwinden zu machen. Denn wie die Sachen vorher standen, sollte ja vor dem Rai f. J. sein neuer Metallabfluß aus Frankreich statt finden, während nach dem Vertrage die Baarzahlungen mit je 80 Millionen schon vom nächsten 15. Januar an wieder aufzunehmen sind. Da Frankreich hat sich sogar ausdrücklich vorbehalten, diese Zahlungen noch eher und in kürzeren Zwischenräumen zu bewirken; und täuscht nicht Alles, so hat der Finanz-Minister schon Unterhandlungen zu letzterem Ende mit einem Syndicat Londoner Bankhäuser und Finanz-Institute eingeleitet. Wenn daher trotz alledem der Goldcours heruntergeht, so ist daraus zu entnehmen, daß die beginnende Geldkrise eine im Grunde nur künstlich erzeugte war. Ist dies aber der Fall, so hat die Speculation alle Ursache, ihren Rückzug bei Zeiten anzutreten; denn einmal steht binnen Kurzem eine Emission von nahezu 50 Millionen aus dem Baarvorrathe der Bank von Frankreich in kleiner Silber-Scheidemünze, die hauptsächlich zu mangeln beginnt, in Aussicht, und außerdem hat sich der Verwaltungsrath der Bank entschlossen, aus dem Gelde der bisher festgehaltenen Routine endlich herauszugehen und Banknoten zum Betrage von zehn, vielleicht selbst von fünf Franken auszugeben.

Die eben zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossene Convention wird von mehreren englischen Blättern eingehend betrachtet, und zwar in einem für Deutschland günstigen Sinne. Die Morning Post sagt, dieses Uebereinkommen zeige nicht allein die Gerechtigkeit und Rücksicht der deutschen Regierung, sondern auch das Vertrauen derselben auf die ehelichen Absichten derjenigen, welche jetzt in Frankreich herrschen, und auf die Stetigkeit ihrer Amtsdauer. Die Befestigung feindlichen Gebietes bis zur Leistung der Entschädigungs-Zahlungen ist eine anerkennenswerthe Maßregel, und Niemand hätte Deutschland der Härte anklagen können, wenn es die einzigen in seiner Macht liegenden Mittel ergriff, um sich für die Kriegsverluste schadlos zu halten. Daher thut die Wille, welche sich in den beiden Conventionen offenbart, höfentlich viel zur Verminderung der gereizten Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland. Abgesehen von den häufigen Zusammenstößen zwischen einer Occupationsmacht und der feindlichen Bevölkerung, wird durch eine längere Besetzung die Industrie eines Landes gefährdet und dem Staate gehen die Einnahmen aus dem betreffenden Landesgebiete ab. Die Einfuhrzölle hören auf und ausländische Erzeugnisse haben freien Eintritt. Indem daher Deutschland die Departements räumt, wird es für Frankreich leichter, seinen Verpflichtungen nachzukommen, während andererseits die Deutschen keinerlei Gefahr laufen, durch die Politik der Rücksicht ihr eigenes Interesse zu schädigen. Ganz genau in ähnlichem Sinne äußert sich „Daily News“ und sagt, Fürst Bismarck habe sich endlich einmal über den Standpunkt des Krämers erhoben und gegenüber den Beziehungen zwischen zwei Staaten einen wirklich staatsmännischen Gesichtspunkt ins Auge gefaßt. Selbst der deutsch-feindliche „Standard“ nennt das Vorgehen des Fürsten Bismarck ein politisch weises und beglückwünscht Frankreich zu dem eben abgeschlossenen Handel, weil dasselbe jetzt weit eher im Stande sei, die Indemnität im Voraus abzuzahlen, als wenn es sich im Rai nächsten Jahres darum gehandelt hätte, erst die Räumung der sechs Departements zu erwirken.

Der „Courier diplomatique“ hat jüngst an die bekannte Thatsache erinnert, daß England am Vorabend des dänisch-deutschen Krieges eine maritime Demonstration zu Gunsten Dänemarks vorschlug, Frankreich aber die bei ihm nachgesuchte Mitwirkung nur für den Fall genehmigen wollte, daß England den Krieg gegen Deutschland ernstlich weiterzuführen entschlossen wäre, worauf man in London die Sache stillschweigend fallen ließ. Das Factum ist richtig und auch anderweitig beglaubigt. Unterrichtete haben indessen niemals daran gewagt, daß Frankreich im Jahre 1864 von einem Kriege zwischen Preußen und England ganz ähnlich wie zwei Jahre später von dem preussisch-oesterreichischen für sich Vortheil zu ziehen hoffte. Belgien sollte schon damals der Preis sein, und weil England das wußte, zog es sich zur rechten Zeit zurück. Hätten die Vorgänger Benedetti's in Berlin ein gleichmächtiges Interesse an der Veröffentlichung ihrer Correspondenz, würden wohl auch die Motive der französischen Politik während des dänischen Krieges nicht zum Vortheil des Erfaisers enthüllt werden.

Zu der unlängst in mehreren Zeitungen mitgetheilten Verhaftung und Internirung sächsischer Bergleute auf russischem Terrain geht der „Deutscher Zeitung“ aus russischer Quelle eine Mittheilung zu, in welcher es heißt: „Wie bekannt, ist die Cartell-Convention mit Rußland nicht erneuert worden und hat damit die gegenseitige Regelung bei Vergehen der unbefugten Grenzübertrittung aufgehört. Rußland tritt mit der ganzen Strenge des Gesetzes auf, um die eingeführte Grenzsperrung aufrecht zu erhalten. Furcht vor revolutionären Elementen und neuerdings Besorgniß vor den Internationalen haben zu Maßregeln geführt, die wir nicht begreifen können, die aber im Sinne des russischen Systems angemessen erscheinen und den Behörden keine Wahl lassen. Unter diese Maßregeln zählt die Verordnung, daß über alle Personen, welche die Grenze unbefugt und ohne russisches Paßbüch-

betreten haben, nach St. Petersburg berichtet werden muß, und daß eine Freilassungs-Ordnung nur auf Befehl von St. Petersburg erfolgen kann. Am 24. August wurden an die Kreisverwaltung und den Landrath von Bendzin von der Zollkammer in Modrzejow 7 sächsische Bergleute mit der Weisung eingeliefert, dieselben neun Tage Strafe verbüßen zu lassen, da sie eine Geldstrafe von 4 R. 50 K. wegen Grenzverletzung nicht bezahlet hatten. Es erfolgte am 25. August das Verhör der sieben Inhaftirten und wurde eine Copie des unterfertigten Protokolls an die Gendarmerie nach Gienstschau befördert, welche ihrerseits nach St. Petersburg zu berichten hatte, und durch die am 2. October die Befreiungs-Ordnung vom Ressort in St. Petersburg einlangte. Am 2. October, nachdem die Leute in der That 40 Tage verhaftet gewesen waren, wurden dieselben durch den Grenz-Commissarius zu Niwta in Wladowitz über die Grenze zurückbefördert. Da Zollkammer, Gendarmerie und Kreisverwaltung ganz selbstständige Verwaltungsbehörden in Rußland bilden, so fiel gelegentlich dieses Vorkommnisses der Kreisverwaltung in Bendzin nur die passive Rolle zu, die sieben fremden Personen in Sicherheit zu halten. Es ist nun unrichtig, daß dieselben vierzig Tage in enger, feuchter, kalter Zelle ohne Lagerstätte, nur bei Wasser und Brod verblieben seien. Sie erhielten ein Unterkommen in dem aus zwei geräumigen Zimmern bestehenden, für 20 Männer berechneten Kreisarrest in Bendzin, wurden mit Lagerbänken und Strohsäcken versehen und bekamen 70 Kopelen (10 Kopelen pro Mann) täglichen Unterhalt. Der Bergmann Herrmann Heinrich Richter empfing, wie dessen Quittung beweist, die täglichen Auszahlungen in Gegenwart der anderen, und besorgte eine Jüdin, Blota Rose, contractmäßig die Verpflegung, welche in 1/2 Quart Weizenbrot, einem Brode, Kartoffeluppe oder Krautsuppe, oder einem Quart Kartoffeln bestand. Auch stand es den Inhaftirten frei, auf eigene Kosten sich andere Nahrungsmittel zu beschaffen. Leider scheinen dieselben aller Geldmittel entböhrt gewesen zu sein. Darum die Verhafteten die Verwendung und eventuelle Unterstützung des deutschen Consulats in Warschau nicht anrufen konnten, bleibt leider unausgeklärt.

Ganz wie in Oesterreich nach dem Jahre 1866, vollzieht sich auch in Frankreich in militärischen Dingen eine Wendung, die von großartigen Reorganisations-Versuchen ausgeht. In Oesterreich hat man den Bildungsgrad des gemeinen Soldaten heben wollen, in Frankreich wird — Deutsch gelernt. Oesterreich hat die Uniformen verändert, dasselbe veranlassen die Franzosen. Bei allen Linien-Regimentern, mit Ausnahme der Zuaven und der Fremdenlegion, sollen die roten Hüfen abgeschafft und durch eisengraue mit rothem Besatz, wie die Schweizer Soldaten sie tragen, ersetzt werden. Der Rock bleibt derselbe, wie bisher mit zwei Reihen Knöpfen, aber mit rothem Besatz anstatt des bisherigen gelben. Die Epauletten werden behelbhalten, aber anstatt roth, wie bisher, werden sie grün sein und kleiner wie die früheren, die Fransen an den Epauletten werden roth sein für die Soldaten und golden für die Officiere. Das Käppi wird dunkelblau mit rother Streifen, geschnitten mit der dreifarbigten Cocarde und darüber mit einem Busche von Hahnenfedern in der Art, wie die Wäpplgarde es trug. Das Lederzeug für die Soldaten wird schwarz, für die Officiere lackirt; die Patronentasche wird ersetzt durch einen kleinen an der Seite getragenen Sack. Die Infanteristen werden Stiefel erhalten, wo die Hosen hineingesteckt werden können. Der bisherige blaue Mantel wird ersetzt werden durch einen grauen mit roth gefütterter Kapuze. Die Chasseurs und Husaren sollen ihre Uniform verlieren und künftig gemeinsam Chouarulegers heißen. Sie sollen rothe Hüfen mit blauen Streifen erhalten und eine hellblaue Jacke wie die bisherigen blauen Husaren, eine Art von rothem Käppi ohne Schirm mit verschiedenenfarbigem Busche nach den verschiedenen Regimentern. Wenn nun die Franzosen nicht siegen, dann — muß es doch an etwas Anderem als der Uniform liegen.

Neues Theater.

Leipzig, 23. October. Die Frau im Hause, Lustspiel von der Prinzessin Amalte von Sachsen, ist eines jener dramatischen Familiengemälde, in denen mit dem Aufgebote geringster Mittel durch seine humoristische Schattierungen der Charaktere und der Situationen eine erhebende und zugleich erweichende Wirkung auf Gemüther erzielt wird, die für patriarchalische Empfindungen empfänglich sind. Die Heldin des Lustspiels ist eine kluge Frau vom Hause, welche das Scepter der Herrschaft ohne Aufdringlichkeit, gleichsam unmerklich schwingt, einen Jerichum in der Herzensneigung des einen Sohnes mit seinem Verstandesfeind seines Charakters corrigirt und den widerstrebenden Ehegatten selbst auf seinem eigenen Gebiete, dem der Jurisprudenz, zu besiegen weiß.

Diese Hausfrau, die weise im häuslichen Kreise herrscht, mit Feinheit und Milde, fand in Frau Bethmann, die gefehrt in der Rolle der Frau Justizrath Sanders für das Fach des Fräulein Brande debütierte, eine verständige Darstellerin, welche die geistige Ueberlegenheit und kluge Vermittlung der Frau und Mutter in angemessener Weise zur Anschauung brachte. Ein etwas jovialerer Grundton hätte den kleinen Schlaubheiten, sowie den epheligen Bärtlichkeiten der Frau Justizrath noch mehr Relief verliehen. Trefflich spielte Herr Wittell den Arzt Friedrich Sanders, ein Charakterbild, für welches die medicinische Facultät der Professorin nicht sonderlich dankbar zu sein braucht; denn bei aller braven Gesinnung würde man diesem jungen Doctor, der sich so ungeschickt in allen Lebensverhältnissen benimmt, wohl keine Schärfe der Diagnose zutrauen. Die innere Harmlosigkeit des Arztes brachte Herr Wittell trefflich zur Geltung und sehr erheitend wirkten die Manipulationen mit dem Doctorfisch, die aber doch vielleicht den Charakter etwas zu sehr ins Lächerliche zogen.

Frau Blaud (Alma) war ganz das poetische „Verföndchen“, wie Alma im Stück geschildert wird, nervös, romantisch und exaltirt, während Fräulein Hättner die einfach schlichte Margarethe Hülau wohl mit richtigen Verstand gab, aber doch in ihrer Bewöhung an aristocratise Salonrollen sich in das bürgerlich häusliche Wesen nicht ohne Mühe hineinzufinden schien. Herr Trost hat als Walter Roderich Sanders die schwierige Aufgabe, an einem Actschluß in das Stück hereinzuzeigen und eine solche Freude des Wiedersehens zu verursachen, daß dieselbe für einen Schlußact vollständig ausreicht. Er unterzog sich dieser Aufgabe mit möglichstem Takt, konnte aber gleichwohl nicht verhindern, daß der Eindruck dieser Familienscene ein getheiltes war. Den Herrn Justizrath spielte Herr Stürmer mit jovialer Charakterfestigkeit, als für die würdige Repräsentation eines Herrn im Hause nöthig ist, während die gegebene Gewalt in den Händen der Frau im Hause liegt. Rudolf Gottschall.

Verschiedenes.

In Frankreich wie im Ausland ist der Glaube weit verbreitet, daß Deportation nach einer Festung, wie in letzter Zeit der Urtheilspruch der französischen Kriegsgerichte häufig lautete, keine so furchterliche Strafe sei. Thatsache ist, daß die Transportation nicht nach Neu-Caledonien, sondern nach Cayenne in französisch-Guiana stattfindet, dessen Klima tödtlicher als das von Sierra Leone ist. Sie ist mit größeren Leiden verknüpft, als der Uneingeweihte sich möglicherweise einbilden dürfte. Sie involvirt harte Arbeit unter einer sengenden und mörderischen Sonne, unter den Augen von Aufsehern; körperliche Anstrengung, wenn das geforderte Quantum Arbeit nicht geliefert wird; täglicher Verkehr mit gemeinen Pöhllingen und ähuliche Behandlung wie die der letzteren; Kost der schlimmsten Art, wie sie auf den Galeeren Schiffen von Orest und Nekefort verabreicht wird; und brutale Behandlung von Seiten der Soldaten, die ihr Mißvergnügen, wenn auch nur für einen kurzen Zeitraum nach Cayenne

beordert zu sein, an den Gefangenen auslassen. Cayenne ist an und für sich schlimm genug, aber es giebt noch einen anderen Ort, der die Pfefferfelder und die Beische der Wächter an Entsetzen übertrifft. Die Ile du Diable ist 15 Meilen von der Küste des franz. Guiana entfernt und verdient wahrlich ihren Namen. Die Teufelsinsel ist ein schmaler, sandiger Landstrich von etwa 3 Meilen im Umfange und gleichmäßiger Debe. Nach einem Baum oder einer Quelle wird man vergeblich suchen. Myriaden von Wostitos lassen die Deportirten bei Nacht nicht schlafen. Eine brennende Sonne krönt ihr Licht auf den trockenen Sand aus und verursacht eine unerträgliche Hitze. Zu einem Seebade — die einzige Hilfe gegen das Wetter — kann man kaum seine Zuflucht nehmen; Heiße, die in den Gewässern von Guiana in Menge vorhanden sind, werden durch die Leichen, welche zu begraben die Behörde sich nicht die Mühe giebt, angelockt und machen das Baden sehr gefährlich. Flucht ist an und für sich schon schwer genug, aber als weitere Vorkehrungsmittel kreuzt eine Kriegsschiffsluppe um die Insel und vernichtet auf diese Weise die Hoffnung der Gefangenen in jeder Beziehung. Einige elende Hütten aus Holz und Stroh bilden das einzige Obdach der in diesem öden Orte internirten unglücklichen Wesen. Ihre Nahrung besteht aus Zwieback und eingekaltem Fleisch, ein Schiff bringt jeden Monat von Cayenne das erforderliche Quantum Lebensmittel und frisches Wasser. Da die natürlichen Hindernisse für ein Entweichen beinahe unüberwindlich sind, bleiben nur 5 oder 6 Kuffcher und ein Duzend Soldaten auf der Insel. Die Häufliche sind übrigens die unverdrossenen Wächter, welche sich nur die Regierung wünschen konnte, und zahlreiche sind die Opfer Solcher, die zu irgend einem vorüberfahrenden Schiffe hinüber zu schwimmen versuchen.

Im böhmischen Bezirk Kosteley galt die 22jährige Gutsbesitzerstochter Anna K. in der ganzen Gemeinde Neuhof als das schönste und reichste Mädchen. Sie verliebte sich in den beim Nachbar dienenden Knecht Georg Bahary, von dem man eigentlich nicht wußte, woher er kam und wer er sei. Sein sicheres Auftreten, eine gewisse Bildung, seine schöne, kräftige Gestalt fesselten die Bauers- tochter derart, daß sie alle anderen Partien ausschlug und der Vater durch langes Flehen soweit brachte, bis er in die Heirat willigte. Vor Kurzem fand nun die Hochzeitfeier statt. Der Pfarrer P. Billy war auch anwesend, und nach erfolgter Trauung begaben sich die Gäste zum Hochzeitmahle. Bergnügt und triumphirend über die anderen Mädchen sah die Braut an der Seite ihres Mannes — als plötzlich letzterer aufsprang und stumm hinaustrannte. Am Fenster standen drei Gendarmen mit aufgepflanztem Ba-

jonett. Während dieselben Bahary festhielten, der Postenführer in die Stube und die ledige Braut mit, Georg Bahary in die Stube war, wegen zweier Mordverfolgt war, noch eines Pretiosendiebstahls bei der Klausen in Teinitz, wo er als Jäger war, beschuldigt. Bei der Gefangennahme sich Bahary mit einem Taschenmesser einen Gendarmen und wollte entweichen, jedoch glücklich dem Gerichte eingeliefert. Er liegt todkrank darnieder.

Die famose Jagdgeschichte im Teinitz hat dadurch einen Abhluß gefunden, daß der „Rb. Ztg.“ aus Detmold schreibt, daß tagabgeordneter Syndicus Hausmann, trage der von den Truppen ohne Auftrag und von den Gendarmen im Auftraglichen Criminalgerichte nachträglich Bauerhofbesitzer in Schlangen bei dem Ober-Appellationsgericht in Celle war, und diese Inhaftirten unter großer Bevölkerung aus dem Gefängnisse entließ. — Den Haken zc. wird es schlimm ergehen. General-Commando hat nämlich unter Truppen fernersich zu ihrem Schutze zu Der Regiments-Commandeur solch eine setzung dadurch zugezogen haben, daß er glerung Militair zu jenem Zwecke zur gestellt hatte.

Handel und Industrie.

Der zu dem Vermögen des Fabrikanten Eduard Höller in Borna am 17. März öffnete Concursproceß ist, nachdem die stamm Anmeldung gelangten Gläubiger ihre vollständige erlangt haben, als erledigt wieder worden, was hierdurch bekannt gemacht wird dem Concurs der Kaufmanns Gutsbesitzer Schmidt in Berlin ist jetzt der Vertheilung die disponible Masse angefallen. Die letztere 856 Thlr., wovon 16 Thlr. 25 Sgr. auf die 21 Gläubiger fallen. Die letzteren haben am 29. Sgr. 9 Pf. zu fordern und erhalten die Dividende von 10 1/2 % Unberichtigt bleiben 5 Sgr. — In dem Concurs über das Handels-Gesellschaft Kapf & Müller beider Accordtermin auf den 23. October anberaumt. — In dem Concurs der verstorbenen Frau Ulke geb. Wald daselbst ist noch eine pangsungschäft auf den 31. Oct. und ein zweiter termin auf den 14. Nov. anberaumt worden dem Concurs der Handels-Gesellschaft Roth und Jäger zu Frankfurt a. M. daselbst steht der am 18. November an. — Aus Braunschweig Suspension des Färbereibesetzers Hahn mit 6000 Th. Berl. Posten gemeldet handlung John Devine & Co. in Braunschweig für insolvent erklärt.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 3. Vierteljahr 1871.

Table with 7 columns: I. Eingang, II. Versand, and various sub-columns for different goods and stations. Includes data for 'Eingang', 'Versand', and 'Statistik des Productenverkehrs'.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelsstatistik

Leipziger Börsen-Course am 23. October 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main financial table containing exchange rates (Wechsel auf auswärtige Plätze), stock prices (Börsen-Aktionen), and bank information (Bank- u. Cred.-Anst.). Includes columns for various banks and financial institutions.

Sächsische Kammgarnspinnerei

zu
Harthau bei Chemnitz.

Herr **C. F. Solbrig** in Harthau, von dem Wunsche geleitet, sich von dem Geschäftsleben zurückzuziehen, hat sich entschlossen, sein Kammgarnspinnereigebäude in Harthau einer Actiengesellschaft zu überlassen.
Die anerkannte Leistungsfähigkeit, die bewährte und ausgebreitete Kundschaft, das gute Renommée der Firma verbürgen dem neuen Unternehmen die besten Jahre. Ihre Gespinnte waren stets in grosser Beliebtheit und erfreuten sich fortgesetzt einer so regen Nachfrage, dass der Besitzer bei allen Anlagen, die von ihm in den Jahren ausgeführt worden sind, auf die umfanglichsten Erweiterungen Rücksicht genommen hat, die eine Erhöhung der bisherigen Spindelzahl von 11,000 auf 68,000 gestatten, bis zu welcher Höhe dieselben von der Actiengesellschaft im laufenden Geschäftsjahre gebracht werden sollen.
Die bisherige Leitung bewährter Fachmänner ist dem Werke auch ferner erhalten. In liberaler Weise hat der zeitherige Besitzer der neuen Gesellschaft seine 68,000 Thlr. betragenden, vor der steigenden Conjunction noch preiswerth angekauften Woll- und Zugbestände zum Selbstkostenpreise überlassen, ein Umstand, im Hinblick auf die gestiegenen Preise in den Londoner Auctionen und den übrigen Märkten dieses Artikels, dem neuen Unternehmen wohl zu statten kommt.
Lebend angeregten Momente, verbunden mit dem zeitherigen guten Erfolge des Etablissements und der in jeder Beziehung günstigen und vortheilhaften Lage des Werkes, hinsichtlich der Wasserkraft, der Arbeiterbevölkerung, der Nähe der Steinkohlen u. s. w., eröffnen die gegründete Aussicht, Resultate zu erzielen, wie solche sich von allen gutgeleiteten Kammgarnspinnereien erreicht werden.
Diese Erwartung ist eine um so berechtigtere, als es sich nicht um die Begründung eines neuen Unternehmens handelt, welches die Kosten zu machender Anlagen zu tragen hätte, sondern um die Fortführung eines Etablissements, erprobt durch langjährige Thätigkeit und fussend auf Erfolge, welche demselben bisher zur Verfügung standen.

Der Erwerbspreis beträgt Thlr. 480,000. — —.
ein Betriebs- und Erweiterungsfonds von „ 200,000. — —.
soll.

Das somit erforderliche Actien-capital von 680,000 Thlr., bestehend in 6800 Actien à 100 Thlr. ist von einem Consortium fest übernommen und die Constituirung der Actiengesellschaft unterm 27. September 1871 erfolgt.
Hiervon legen die Unterzeichneten 460,000 Thlr. in 4600 Actien à 100 Thlr. unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Berlin und Dresden, den 20. October 1871.
Julius Alexander. Bein & Co. M. Schie Nachf.

Subscriptions-Bedingungen

auf
Thlr. 460,000 in 4600 Actien à 100 Thlr.

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau bei Chemnitz.

Die Subscription erfolgt al pari
Mittwoch den 25. October 1871

- folgenden Stellen:
- in **Berlin** bei dem Herrn **Julius Alexander** und den Herren **Bein & Co.,**
 - in **Dresden** bei den Herren **M. Schie Nachfolger,**
 - in **Leipzig** bei den Herren **Aron Meyer & Sohn,**
 - in **Chemnitz** bei den Herren **Kunath & Nieritz,**
 - in **Halle** bei dem **Halle'schen Bankverein (Kulisch, Kaempff & Co.),**
 - in **Stettin** bei dem Herrn **S. Abel jun.,**
 - in **Gera** bei den Herren **Gebrüder Oberländer.**

2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.
3. Im Fall der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt entsprechende Reduction vorbehalten.
4. Für die zugetheilten Beträge werden vollingezahlte Actien oder Interims-Scheine gegen Baarzahlung der vollen Valuta von 100% unter laufenden Zinsen vom 15. October a. c. unter eventueller Anrechnung der bei der Zeichnung baar deponirten 10% nach weiterer Bekanntmachung ausgefolgt. Bestand die Caution in 10% wird dieselbe bei der Abnahme ausgehändigt.

Schönheitsunterricht
Johannsgasse Nr. 44 parterre.

Ital. Sprache und Pianofortspiel.
Eine anständige Dame aus Italien, die seit vielen Jahren dort mit bestem Erfolg Clavier-Unterricht erteilt hat, und in der klassischen Kunst gut bewandert ist, wünscht auch hier Unterricht im Pianofortspiel und in ihrer Muttersprache billig zu erteilen. Gef. Adr. A. B. Z. 101 poste rest.

Bedieg. Clavier-Unterr. u. Harmonielehre
erth. ein Conseraal. Adr. A. H. 47. Exped. d. Bl.

Privat-Tanz-Cursus.
Beginn morgen Mittwoch Abend 8 Uhr.

C. Schürmer, Johannsgasse 6-8.
Extra-Tanzstunden zu jeder Tageszeit.

Unterricht im Striden, Rufen, wie in allen weiblichen Arbeiten wird erteilt. Konstädter Steinweg Nr. 3, 3 Tr. NB. Auch können noch einige Schülerinnen am Abendunterricht von 4-7 Uhr u.

Ford. Ehrler & Bauch
in Zwickau

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Lugauer Bergwerks, zur provisorischen Einlösung aller Coupons und zur Uebernahme von Aufträgen für Pant- und Wechselbrände.

Frankfurt a. M. Holländischer Hof.
Zur Notiz der resp. Herren Geschäftsführenden: Von jetzt an Logis, Frühstück, Diner mit Wein 1 Fl. 1. 25 Sgr. inclusive Service und Bougie. J. P. Greim.
Im Cafe liegen sämtliche Europ. Hauptblätter auf.

Künstliche Zähne
sowohl in Gold als auch in Kautschuk sehr schmerzlos ein.
W. Bernhardt, Baharar, Thomaskirchhof Nr. 7.

Inferaten-Annahme
für alle hiesigen und auswärtigen Mütter, ohne Nebenbesitz, bei
Hansenstein & Vogler, Leipzig, Plauenischer Platz 6.
Hansenstein & Vogler, Dresden, Augustusstraße 6.
Hansenstein & Vogler, Chemnitz, Poststraße, Dort.

Gelegenheitsgedichte,
Loose, Tafelreden und Vieder werden schnell und gut gefertigt. Eisenstraße Nr. 19 parterre.

Eine Dame ertheilt sich Handarbeiten, welche mit der Feder weniger bewandert sind, mit Rechnen, Schreiben u. anderen schriftl. Arbeiten an die Hand zu gehen, in u. außer dem Hause. poste rest. 100.

Damenhüte
werden wie neu schnell und geschmackvoll umgearbeitet, neue Hüte billigst, feine elegante Plabüte schon von 15 an, Band, Blumen, Federn, Haarschmuck, Federn von 5 an, Stupchen von 25 an, Federn gewaschen und gefärbt. Dresdner Straße 31. Ottilie Geyraud.

Damenputz wird schnell und geschmackvoll gearbeitet. Näheres Schützenstr. 4, 2 Tr. 1.
Federn werden schnell und billig gekräuselt. Hainstraße Nr. 23. Tr. C 3 Tr.

Damenkleider
in jedem Genre werden bei uns in correcter und roher Ausführung zugeschnitten. Damen, welchen an einem gut sitzenden Kleid etwas gelegen ist, machen wir Modellen ausmachbar.
Guch. Werner, Mühlhof 4. Eing. Treppe A.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnittarten arbeitet, empfiehlt sich geehrten Damen. Ostmarkt Nr. 1, im Seitengebäude links 1 Treppe.

Eine grübe Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erst. Naubdrischen Nr. 17.

Rahmaschinen-Arbeit wird billig und sauber gefertigt. Colonnadenstraße Nr. 21.

Reinigung und Waschen aller Arten unzerstörter Herren- und Damenkleider, Dammsäntel, Jaquetts, Kinderanzüge etc., sowie alle dort. Gegenstände werden in kurzer Zeit eleg. gereinigt, gewaschen und anbei reparirt. Sternwartenstr. 18c bei G. Weher. Annahmen: Grimm. Steinweg 49 u. Hainstr. 27.

Empfehlungs-Anzeige!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Aufträge von Pferdebesitzern und Senzen über den ganzen Körper annehme, und empfehle mich geehrten Herrschaften, wie überhaupt Pferdebesitzern zur gütigen Beachtung. Auch werde ich bei reeller Bedienung mir die sichere Zufriedenheit meiner geehrten Auftraggeber zu erwerben suchen.
Achtungsvoll

Carl Fuchs
aus Königsberg i. Pr.
Aufträge werden angenommen
Petersteinweg Nr. 55 parterre.

Harmonikas und Leierkasten fertigt und reparirt G. Bellschmidt, Münzgasse 11.
Schuhwerk-Ausbesserung wird gut u. billig besorgt. Adr. niedergul. Hospitalstr. 43, 2 Tr. h. Dr. Stefahn n.

Decimalwaagen
werden höchst zuverlässig und billig reparirt bei
F. W. Schurath,
Klosterstraße Nr. 14.

Pfänder einlösen, prolongiren u. verpfänden setzen wird schnell u. versch. bef., auch Vorschuss geg. Gall. Str. 8, IV.
Pfänder einlösen, prolongiren u. verpfänden wird schnell u. versch. bef., auch Vorschuss gegeben. Reustirchhof 31, 3 Treppen.

Worner's Deutscher Vortier.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 2 Fl., 17 Flaschen 1 Fl. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichem Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, beikräftigen Wirkungen dieses Vortiers schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis; einzeln à Flasche 2 Fl. und für 1 Fl. — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen u. allmählichen Verbrauches gegeben ist.

Best Bitter Bier, rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Gesundheitsbier. Preis à Flasche 2 1/2 Fl., 13 ganze oder 22 halbe Flaschen 1 Fl. excl. Flaschen.
Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager u. gebe von 1/2 Tonne an in Fässern zu Originalpreisen ab.
C. E. Werner, Hauptniederlage des echten deutschen Vortiers u. Best Bitter Bieres.
Leipzig, Magazingasse 12.

Das echte Glöckner'sche Seil- und Zugpflaster, mit dem Stempel M. Ringelhardt, für offene, aufgebende, zertheilende, erstarrte, verbrannte, sowie alle syphilitische Leiden, trockene, nasse Flechten, Blüthenaugen, Frostballe, Gicht, Weihen. Zu beziehen durch sämtliche Apotheken Leipzigs, Alt- u. Neu-Rosmitz. Hauptlager: Alter Theaterplatz Nr. 1, St. Wannenberg. Firma: M. Ringelhardt. Fabrik in Gohlis, Hauptstraße Nr. 36.

Rath u. sichere Hilfe.
Spezialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise löst alle Quälereien mit Hellenstein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo die übliche Heilweise nicht zum gewünschten Ziele führt. Leipzig, Ritterstr. 25, I. Oct.

Für Haarleidende.
Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünne Scheiteln oder kranke Haare in gewöhnlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Jucken der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unerlässlich.
Julius Scheinich
aus Dresden,
Schöffergasse 17, Börsenhalle III.
Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.
Den vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in Leipzig Mittwoch den 25. October im Hôtel de Baviers für Damen von 10-12 Uhr Vormittags, für Herren von 1-5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Nuss-Oel
zur Verhinderung des Grauerwerdens der Haare, für deren Wachstum, u. um dieselben dunkel zu machen, à Flacon 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Colleur,
Nicolaisstraße Nr. 54.

H. Backhaus
Grimma Str. 14.
Beste Toilettenabfallseife,
1/2 Fl. 3 Fl., enthaltend:
1 Stück Bimssteinseife,
2 Stück Mandelsteife,
3 Stück gemischte Seife,
empfehl. H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

H. Backhaus
Grimma Str. 14.
Feine Transparent-Glycerinseife,
1/2 Fl. 5 Fl., enthalt.: 5 Stück
1 " 10 " 10 "
empfehl. H. Backhaus,
Grimma'sche Straße 14.

H. Backhaus
Grimma Str. 14.
Violette Salbentinte
in unveränderlicher, seltener violetter Farbe
empfehl. in Flaschen
à 1 Pfd., 1/2 Pfd., 1/4 Pfd., 1/8 Pfd., 1/16 Pfd.,
10 Fl., 6 Fl., 3 1/2 Fl., 2 1/2 Fl., 1 1/2 Fl.,
sowie alle übrigen Sorten Tinten
Gustav Roessiger,
Papierhandlung, Auerbachs Hof Gewölbe 15.



C. Otho, Neue Straße 7.
Verkauf aller Sorten Streich- und Blasinstrumente, Saiten auf Violine, Viola, Cello, Bass etc., Saitenbogen neuester Construction, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel, besonders wird auf Violinen, Trompeten und Posaunen (für Kinder) aufmerksam gemacht. Auch sind alle Sorten Instrumente zu verleihen, Bogen zu beziehen sowie Reparaturen jeder Art werden angenommen.
Carl Otho, Neue Straße 7, 1. Et.
NB. Unterricht auf allen Instrumenten, Piano, sowie auch in französischer und englischer Sprache wird nachgewiesen.

Weissenburger Decorationsfiguren
in Lebensgröße
empfang wieder neue Sendung
M. Aplan-Bennwitz,
Markt 8, Barthels Hof.

Transparents und Illuminations-Laternen
in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen bei
J. A. Schumann, Auerbachs Hof, Sem. Nr. 17.

Gummi-Regenröcke
in allen Größen und verschiedenen Stoffen empfehlen wir zu Herbstzeit. RÖCKE nach Maß werden in 24 Stunden angefertigt.
Reinshagen & Krieg,
Schützenstraße Nr. 18.

Damen-Putz
empfehl. geschmackvoll und billig
Marie Müller, Raschmarkt, Börsegebäude.

Winter-Schuhe
für Damen und Herren in Filz, Leder und Tuch, ferner als Reupelt:
Berlepsch-Winterschuhe
praktisch und dauerhaft, zu billigen aber nur festen Preisen.
Wilh. Kirschbaum, 19. Neumarkt 19.

Bal- u. Theater-Fächer
neueste Muster in reichster Auswahl, elegant und billig, pr. Stück von 5 Fl. bis 10 Fl.
Wilh. Kirschbaum, 19. Neumarkt 19.

Fransen und Besätze
in Seide, Wolle etc., billigst bei
Walter Naumann, Ecke der Schloßg.

Lampendochte
für Del und Petroleum
empfehl. im Pfund und Einzelnen
Albrecht Dittrich,
Grimma'sche Straße 28 — Ecke der Nicolaisstraße.

J. A. Friedr.
empfehl. sein Damenschuh- und Lederlager eigener Fabrik zu billigen Preisen.
Grimma'sche Straße

Ausverkauf
Bremer und Hamburger, so wie portulite Havanna-Cigarren, türkische und amerikanische Cigarren verkaufe ich wegen Geschäftsausschluss sehr ermäßigten Preisen; Bismarck-Cigarren, Cigarren- und Cigaretten zum Einverkaufswerte etc.
F. C. Bismarck,
Peterstraße 7, nächst Hainstr.

Otto Pflugh
Konstädter Steinme
empfehl. seine vorzüglichen Flaschen, Goff'schen Malzextract à Fl. 2 1/2, Ganig's Vortier à Fl. 2 1/2, Köfener Champagner-Wein 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, oder 2 1/2, Köfener Tafelbier à Fl. 1 1/2, Köfener Lagerbier à Fl. 1 1/2, Köfener Bitterbier à Fl. 2 1/2, Calmbacher Export-Bier à Fl. 1 1/2.
Salvator Export Bier à Fl. 2, Berliner Tivoli-Bier à Fl. 1 1/2, Bei Entnahme von 1 an an

Reinen Trauben-
in Flaschen à 60
Rothen Wein-
à Liter 50 Sgr. und 25 Sgr.
Feinsten Sragons-
in ganzen und halben Flaschen à 10
Feinsten Rausch-
vom Rpl. Pr. Hoflieferanten J. R. Düsseldorf in Fl. à 1 1/2 bis 1 1/2
Riquet & Co., Rhein

Italienisches Tafel-
als: feine Birnen, Kapsel, frische Pfäumen, Weintrauben, sehr schön schmecken, so wie echte Teltower Röhren zwiebeln sind wieder frisch angekommen.
S. Rolle,
Stand: Markt, Barfußgäßchen

Quitten. Italienische Birnen u. in außergewöhnlich großer Frucht angekommen bei
Stand: Markt, Barfußgäßchen
Feine Goth. Cervelatwurst, Zungenwurst u. Frankfurterer à Paar 3 1/2, empfehl. Barfußgäßchen 1. E. H. K.

Frischen See-Dorsch empfehl. Barfußgäßchen 1. E. H. K.
Neue ital. Brännken u. ital. Malaga-Citronen in Rifen u. Barfußgäßchen 1. E. H. K.

Geräucherte Fleischwurst
Cervelat, Knack, Blut-, Leber-, Zungenwurst, sowie alle Tage roden Schinken, Pfeffer- und saure Gurken
J. A. Silze, Markt

Extraseine
Trüffel- und Gerbellen-
empfehl. A. L. Kerkel, Markt
703 Barfußgäßchen
sowie feine Fleischwaren in größter Menge
empfehl. M. A. K.

Erbswurst
für jeden Haushalt bestens zu empfehlen und in jedem Quantum zu haben
Ritterstr. 30 bei Eduard Kerkel
Echte Eierndeln per Pfd. 10
den selbstgemachten gleich, neue Bohnen, Hülsen, große gebüllte Erbsen, rein geliehen u. vorzüglich im Kochen.
F. W. Ebner, Schloßg.

Auerbachs Kellerei
Neue Wörchein sind wieder angekommen Markt Nr. 15

Pomm. Gänse
empfang und empfehl. Aug.
Auerbachs Kellerei
Die 30. Sendung Hoff.
Frischen See-Dorsch empfehl. J. A. Silze, Markt

Tuch-Börse.

Heute Dienstag Schweinsknochen mit Klößen.

Echt Bayerisch, Hofer und Lagerbier,

kräftigen Mittagstisch, 2/3 Portionen mit Suppe 6 Agr.

Carl Rudloff,

No. 13. Neukirchhof No. 13.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Dabei Frei-Concert von einer noch nie in Leipzig gemessenen Capelle. Täglich frische Bouillon, pikantes Bier empfiehlt

J. Finger, Thomaskapellen Nr. 8.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Berdster u. Lagerbier sein.

Klostergasse-Nr. 4.

Vollmar, heute Mockturte-Suppe und Rebkeule.

Reichstraße 38. gut u. reichhaltig, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Restaurant Hotel de Saxe.

Heute Abend Mockturte-Suppe.

Coburger Actienbier ausgezeichnet. **Paul Tittel.**

Mockturte-Suppe empfiehlt für heute Abend

H. Thal, Burgstraße Nr. 21.

Goulasch mit Salzkartoffeln empfiehlt für heute Abend

H. Morgen Schweinsknochen und Klöße. Herm. Müller, Burgstraße 8.

Ungar. Goulasch,

sowie vorzögl. Fein. v. Zucker (schon Bier empfiehlt heute Abend

Löwe's Bayer. Bier-Stub, Klostergasse 14.

Heute Abend saure Rindskalbbaunen bei C. Haring, Hainstraße 14.

Stadt Königsberg. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen, Lagerbier.

A. Wagner, Brühl 34.

Saure Rindskalbbaunen

empfehlen für heute Abend die Restauration von **Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.**

Schillerschlösschen zu Gohlis

empfehlen täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen. **C. Müller.**

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße 10. Heute Ox-Tail-Suppe.

Otto Bierbaum's

Culmbacher Bier- und Frühstückstube, Grimm. Str. 4 dem Ratsmarkt gegenüber.

Heute Abend Karpfen polnisch. Täglich warmes Sabelfrühstück und Abends warmes Stamm-Abendbrot, von jedem à Port. 2/3 P.

Culmbacher Exportbier höchster Qualität.

Barthel's Restauration, Burgstrasse 24.

Zu dem morgigen Mittwoch stattfindenden

Karpfenschmaus

ladet hiermit ergebenst ein **d. D.**

Restaurant Victoria,

vorm. Goldene Säge.

Karpfen polnisch oder blan, echt Culmbacher und Vereinlagerbier empfiehlt

Fritz Lippert.

Mariongarten.

Heute Karpfen polnisch oder blan, Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt

F. Timpe.

Karpfen poln. empfiehlt für heute Abend

C. F. Näther, Kupfergäßchen Nr. 3.

Burgkeller.

Heute Abend saure Rindskalbbaunen

extrafeines Lager- und Bayerisch Bier aus der Hefel-Steiner-Bräuerei Dresden empfiehlt

A. Löwe.

Heute Speckfische früh 8 Uhr warm beim

Bädermeister Frische, Hall. Gäßchen 11.

Spelsehalle. Heute Schlachtfest.

Ein goldenes Medaillon wurde verloren von der Petersstraße bis nach der katholischen Kirche. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe 1 Thlr. Belohnung beim Portier im Hotel de Russie.

Verloren wurde ein Karmelknopf mit schwarzem Stein und Coralle. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Otto Müller, Kaufhalle.**

Verloren wurde am Sonnabend Abend in Neu-Randnig auf dem Wege von der Dampfbräuerei bei dem Gottesacker vorbei zwischen 8 und 9 Uhr ein gestreiftes buntes Umschlagetuch mit Franzen. Der ehrliche Finder wird gütlich gebeten, dasselbe gegen Belohnung wieder zurückzugeben, dasselbe gegen Belohnung wieder zurückzugeben, indem es einer alten armen Frau gehört. Abzugeben in der Restauration zur „Wacht am Rhein.“

Verloren wurde am Freitag Abend ein gelber Kleiderrock mit weißen Franzen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Bayerische Straße 7 b p.

Verloren wurde ein kleiner schwarzer Kinder-schuh. Abzugeben bei E. Jädel, Markt 5.

Liegen gelassen wurde Mittwoch früh in einer Droschke von der Bräderstr. 29 bis Militärhospital ein Etui mit Urlaubspass auf E. S. Winter. Gegen Dank abzugeben Bräderstraße 29, III.

Liegen gelassen wurde Sonntag im Neuen Garten zu Gohlis ein Regenschirm. Gegen gute Belohnung abzugeben Neue Straße Nr. 2 im Gemölbe möglichst zwischen 12 und 1/2 2 Uhr.

Gunde-Waufford mit Steuerzeichen 2066 verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Lehmanns Garten 2k, 2. Etage.

Gefunden wurde in meiner Werkstelle ein Geldtäschchen mit Briefmarken. Der sich legitimierende Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Insextionsgebühren in Empfang nehmen. **Geinr. Ganz, Burgstraße 5.**

10 Thaler Belohnung.

Den 2. d. M. ist mein großer schwarzer Jagdhund auf den Namen Nino hörend, mutmaßlich gestohlen. Wer mir selbigen nachweisen kann, erhält obige Belohnung und großen Dank.

C. verm. Selig, Kl. Burggasse 10.

Verkauft hat sich ein kleiner junger Dachshund. Abzugeben Frankfurter Str. 34b, 4 Tr.

Zugelaufen ein großer gelber Hund, weißer Hals, etwas geigert. Gegen Insextionsgebühren und Futterkosten in Empfang zu nehmen. **Carollinenstraße Nr. 16 beim Hausmann.**

Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund mit weißer Brust, mit dem Steuerzeichen vom Gerichtamt Raucha versehen, und ist gegen Erstattung der Kosten abzugeben beim Gemeindevorsteher Forbrig in Schönfeld.

Entflohen ist ein hochgelber Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4. Et. **Carl Odde.**

Herr Seifert,

Schützergäßchen 10, wird aufgefordert, seinen Verbindlichkeiten Zahngasse 13 in Dresden nachzukommen, sonst deutlicher. **Weidner.**

Ich ers. hierm. die beid. Schwest. Frau d. mir sofort ihre Wohnung anzuzeigen, sonst deutl. **Valduin Seif.**

Herr **August Jun.** ist nicht Schneidernstr. wie die Tauffliste sagt, sondern nur Schneider.

Herr **Consistorialrath Dr. Baur** wird ersucht, seine Predigt vom D. D. XX. p. Tr. in Druck zu geben.

Die **Blumenblätter** bitten bei aufgehobenem Abonnement zu geben

mehrere Nichtabonnenten.

Diesem Gesuch schließen sich an alle Abonnenten.

Hört! Hört!

Der verbannt gewesene aber zum neuen Leben wieder auferweckte **Barbarossa** wird zum 8. November in Leipzig eintreffen und daselbst im **Schützenhause** zum **Wurstschmause** sprechen. — **Schrumm!**

Besten Dank Ihrem verehrten Principal für freiwillige Einführung der 10stündigen Arbeitszeit. **Das Personal der Cyprien- und Metallwaarenfabrik von Carl Mausius.**

Alle Colonialwaarenhandlungen sollten wenigstens Abends 7 Uhr schließen.

Handlungsbücherei Leipzig ermannt auch!

Um 7 Uhr müssen alle Materialwaarenhandlungen geschlossen werden.

Handlungsbücherei Leipzig, erläßt ein Circular: Geschäftsabschluss 7 Uhr. Ehrenhafte Firmen schließen sich nicht aus.

Sollte eine Einigung der auf dem Frankfurter Viertel (Ransstädter Steinweg) wohnenden Herren Kaufleute in Betreff der

Schliessung des Geschäfts nicht möglich sein? Meine theuerste B-! warum so lange kein Briefchen? trübt mich sehr, weiß nicht w. f. bel. Derselben Gruß. Ungl. (St.)

Ein Brief abzuholen poste restante No. 20.

Brief poste rest. nicht erhalten, will aber gern b. Inhalt d. directen Briefs. v. Ihnen gelten lassen. Bitte kommen Sie heute oder morgen am selb. Ort u. selb. Zeit 1/8-8 Uhr oder best. Sie selbst d. Tag. Wollen Sie — so folgt nun gewiß mündl. Gruß u. kein Irrthum. Will gern jede Freute vergönnen. — W. 19.

E. 200. liegt ein Brief poste restante. — — —

Lieber L., wann kommst Du zu Deiner Vertha Nr. 1?

Theres Fränzchen, wie Ungeduld erwartet Dich Deine Sallie Nr. 1.

Lieber Fritz, komm geschwind — es ist wegen die Curer **Anna Nr. 1.**

Lieben Freunden und Bekannten die erfreuliche Nachricht, daß gestern Abend unsere schöne Woyzehndin **Flora S. Junge** gebar. Der von der Wette her bei der Leipziger Jugend berühmte gewordene **Gund Pavlans August** verfaßt als Arzt seine Stelle ausgeübt, während seine Frau Liese als Hebamme nur zu eifrig war. Zur Erhaltung der Jungen fehlt uns aber eine Amme. Wir richten daher an Gunde's tüchtiger die Bitte, welche jetzt gerade eine Gündin mit 2-3 Tage alten Jungen haben, uns gegen Geld und gute Worte mit derselben anzuhelfen. Folgende Namen könnten wir dazu verwenden: **Hessensischer, Wachtel, Pudel, Windspiel, ganz kleine Dage.**

E. Geupel-White,

Zoologische Handlung.

Achtung!!

Ein seltsamer Esch, der sich am Sonntage in der Jahn'schen Restauration ereignete, indem daß ein einmal die sein tapferste Decke runterfiel, doch die nasse Erde blieb verschont. **H. K.**

Herr Dr. Franz **Girsch**, welcher in den „Leipziger Nachrichten“ die geistvollen und unparteiischen Referate über das Schauspiel schreibt, macht letzterer Zeit in ihnen auch kleine pikante Streichzüge auf das Gebiet der Oper, sich hier jedoch aus nahe liegenden Gründen, wesentlich an Augenblickeiten, namentlich des Costüms haltend. Sollte Herr Dr. Girsch seine belehrenden Bemerkungen nach dieser Richtung fortsetzen wollen, so möchten wir ihn zu etwas eingehenderen Studien die bedeutenden Costümwerke von J. Falke, Kreisler u. a. m. empfehlen, deren nur oberflächlicher Gebrauch ihn gewiß vor großen Irrthümern bewahren würde.

Er würde aus ihnen z. B. lernen, daß erstens die phrygischen Hüden, ihrer Zweckmäßigkeit und naturgemäßen Form wegen, nicht nur in der antiken Welt, sondern auch in unbedeutend veränderten Formen besonders von Küstenbevölkerungen, das ganze Mittelalter durch getragen wurden, ja daß sie selbst jetzt noch nicht ganz verschwunden sind; daß zweitens die Tempelritter auf den weißen Mantel das rothe überkröpfte Balkenkreuz besteten, während die Johanniter auf schwarzem Mantel das weiße achtzählige (spätere Malteser-) Kreuz trugen; — (Vermuthlich hat die Lazareththätigkeit unserer modernen Johanniter, welche im großen französischen Kriege, wie alle Lazarethbeamten das Senfer Kreuz, jedoch nicht als Ordenszeichen führten, zu diesem bezeichnend komischen Irrthum Anlaß gegeben). — Und endlich: daß die bis in den Norden reichenden Halbheiler zu verschiedenen Zeiten des Mittelalters einen wesentlichen Kopfschub der Frauen bildeten. Wie weit sich dieselben den „Wiener Stubenmahlbauben“ nähern, wagen wir nicht zu entscheiden, da diese Ähnlichkeit vermuthlich durch eingehende Studien des Herrn Dr. Girsch festgestellt ist.

Einer, der auch etwas vom Costüm und den Trachten der Völker versteht.

Deutsche Reichs...

am 24. October 1871. Großer Ringkampf zwischen Goldfranken auf dem Pfaffenbergr... Die Wark verläßt unbedenkt, wie... das Local, ersticht sich und stirbt... Gleiches thun sämtliche übrige...

Dessauer Credit-Anstalt

für Industrie und Handel

Nachdem sich die verschiedenen Parteien... wird nun in der außerordentlichen... sammlung die Zusammenlegung von... Actien zu einer neuen Actie beschließen... Nach den neuesten Abschätzungen... die schuldlosen Besigehmer der... schöne Summe von

Zwei Millionen Thaler

monach sich der Werth einer Actie auf... stellt, welche voranschlägt eine... 8 bis 10 % in diesem Jahre geben...

Lieber Herr...

Das geistige Band im... hat Dir gefehlt, wie heilich... hat das geistige Band in... Schwabelei gefehlt. Ein anderer Herrsch... nicht Doctor ist.

Serrn Schornsteinfegermeister

Wiedemann hier zu... sein gestriges Gesuch an mich... daß er als Fachmann... helfen möge? Jedenfalls... nur empfehlen, wenn selbst... sich wegen Abhilfe des Eintrandes... den. In Folge vielseitig an mich... träge bin ich gezwungen, noch ca. 4... meinem Wohnorte zu verbleiben. **S. Grünwald sen.,** Ranzsch Reichstraße 10.

Ein Wohlgeliebter

Ich habe mich so sehr... nicht, mir sobald als möglich... weißen Brust-Syrup von **C. A. W.**... in Breslau gegen Postnachnahme... zuzuschicken. Den Brust-Syrup... der Herr Dr. Ritzinger von... sehr wohlthätig wirkend angetra... Ering. Ihr ergebener

Josef Gundersberger,

Cooperator in Ering bei Sankt... in Ober-Österreich.

Dem Herrn **C. A. W.**... Breslau kann ich mit Freuden... daß sein von ihm fabricirter... Brust-Syrup, welchen ich... man Herr C. W. Redfeld... nicht nur den glänzendsten... sondern sogar ein Wunder... zur Folge hatte. Ich lit, so... denken kann, an einem... Husten, welcher mir sehr... Dieser Husten wiederholte sich... und sogar die mindeste... derer Jahreszeit machte mich... Alle dagegen angewendeten... erfolglos, bis mir endlich der... weiße Brust-Syrup... rathen wurde. — Und fast... kann ich sagen, nach dem... von nur zwei halben... verließ mich das schreckliche... und ist bis heute... wiederkehrte.

Indem ich nun hier meinen... spreche, kann ich gleichzeitig die... liche Wirkung dieses Syrups... ähnllich Leidenden empfehlen. **Unruhadt, Brod. Posen.**

N. Riedel,

Frau des Königl. Districts-Commiss... in Unruhadt.

Von dem **C. A. W.**... weißen Brust-Syrup... für Leipzig die Herren

Theodor Pittmann,

O. Jossitzer, Grimm. Str.

Gebr. Spillner, Windmühl...

Robert Schwender, Sch...

Julius Hübner, Gerberstr.

A. Lurgenstein & Sohn,...

Bühnengewölbe 12.

Attest.

Das **Glockner'sche Geil-** und... habe ich für mich, meine Familie... kannte gebraucht, es hat sich... glänzend bewährt. Ich habe 19... neuen Gliedern sichtlich gelitten, alle... Salben vergeblich gebraucht, das... Pflaster hat mich in 4 Wochen... 6 Wochen bekam ich den Knie... Pflaster hielten mich, meine... Gichtbeulen, es zertheilte dieselben... das Pflaster ist die größte Wohlthat... Menschheit und sollte in keinem... **Carl Franke** aus...

Attest.

Das **Glockner'sche Geil-** und... habe ich für mich, meine Familie... kannte gebraucht, es hat sich... glänzend bewährt. Ich habe 19... neuen Gliedern sichtlich gelitten, alle... Salben vergeblich gebraucht, das... Pflaster hat mich in 4 Wochen... 6 Wochen bekam ich den Knie... Pflaster hielten mich, meine... Gichtbeulen, es zertheilte dieselben... das Pflaster ist die größte Wohlthat... Menschheit und sollte in keinem... **Carl Franke** aus...

Attest.

Das **Glockner'sche Geil-** und... habe ich für mich, meine Familie... kannte gebraucht, es hat sich... glänzend bewährt. Ich habe 19... neuen Gliedern sichtlich gelitten, alle... Salben vergeblich gebraucht, das... Pflaster hat mich in 4 Wochen... 6 Wochen bekam ich den Knie... Pflaster hielten mich, meine... Gichtbeulen, es zertheilte dieselben... das Pflaster ist die größte Wohlthat... Menschheit und sollte in keinem... **Carl Franke** aus...

Schwind-Ausstellung.

Eintritt 5 Ngr. Mitglieder gegen Actie frei.

Städtischer Verein.

Freitag, den 24. October Abends 7 1/2 Uhr in der Bodenbacher Bierneiederlage — Ratharinenstraße Nr. 10, I.

- 1) Antrag des Vorstandes wegen Wahl von Ersatzmännern für zeitweilig behinderte Vorstandsmitglieder, eventuell Übernahme der Ergänzungswahl.
- 2) Besprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
- 3) Antrag eines Mitgliedes auf Umgestaltung des Vereins zu einem politischen Verein mit bestimmtem freisinnigen Programm.
- 4) Der sächs. Gesetzentwurf über die Reform der directen Steuern.
- 5) Ballotage über die zu Mitgliedern Vorgeschlagenen.

Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

Chorverein der Westvorstadt.

Freitag den 24. October Abends 8 Uhr Vereinsfeier in dem schon in früheren Jahren benutzten Saale der Centralhalle. Vortrag des Herrn Mannschätz: Die Westvorstadt bei der Erziehung.

Dr. Willem Smitt, 1. B. S.

Winterschule für Arbeiter des Bauhandwerks.

Beginn des Unterrichts am 1. November. Unterrichtszeit: Jeden Abend 6—8 Uhr. Anmeldung der Unterzeichneten Abends nach 5 Uhr im Lehrlocale, Lessingstraße Nr. 14, an Julius Burekhardt.

Vericht zur Erlernung der Gabelberger Stenographie.

Unterrichtskursus wird Mittwoch, den 25. Oct., Abends 8 Uhr im Saale des Gesamtvereins, Petersstraße Nr. 4, 1. Treppe, durch einen Vortrag des Herrn Dr. Helbig, demnach der Zutritt frei steht, eröffnet. Anmeldungen, welche auch nach Beendigung des Unterrichts noch bewirkt werden können, nehmen bis dahin entgegen die Herren Carl Schmidt, Straße Nr. 20, — Eduard Wartig, Johannisstraße Nr. 44, — Jul. Dörfer, Straße Nr. 25, 1. Etage.

Der Gabelberger Stenographen-Verein.

Schützen-Gesellschaft.

Freitag den 25. October keine Schießübungen. Dagegen sind die Nichtmitglieder unsere Schießstände für diesen Tag geschlossen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein. Eröffnungsfeier mit gemeinschaftlichem Abendessen und Tanz im großen Saale des Schützenhauses.

Donnerstag, den 26. October Abends 7 1/2 Uhr

Die Vorsteher.

in den Gewerbe- und Arbeiterstand.

Wort: „Ein Recht muß sein für Alle.“

Die Schützen-Gesellschaft haben bei Prüfung des Gesetzes vom 21. Juni 1869, „die Inhibition des Schießens“ betreffend, sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß durch die Inhibition sowohl des ganzen Gewerbe- als Arbeiterstandes herbeigeführt werden würde, in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache, entschlossen, in einer Eingabe an den Reichstag ihren Bedenken dagegen Ausdruck zu geben, und um Abänderung des Gesetzes zu bitten. Indem wir auf die in Nr. 293 des Leipziger Tageblattes abgedruckte Eingabe hinweisen, fordern wir alle Interessenten hiermit auf, durch recht zahlreiche Unterzeichnung unserer Petition eben so zu unterstützen, wie uns dieselben aus anderen Städten, theils durch die Reichstags-Deputirten oder bestimmte zugesagt sind (Berlin, Herzberg, Göttingen u.), theils durch die Reichstags-Deputirten oder bestimmte zugesagt sind (Berlin, Herzberg, Göttingen u.), theils durch die Reichstags-Deputirten oder bestimmte zugesagt sind (Berlin, Herzberg, Göttingen u.).

Der Vorstand der Schneiderinnung im Auftrage der Mitglieder.
Der Vorstand der Schuhmachereinnung im Auftrage der Mitglieder.
Der Vorstand der Gewerkschaft selbstständiger Kleidermacher im Auftrage der Mitglieder.

Polotta. Gesellschafts-Abend im Saale des Eldorado.

Donnerstag Club-Abend mit Tanz. Das Nähere durch den Vorstand.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Mittwoch: Welschhohl mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Siegel.
Städtische Speiseanstalt II. Morgen Mittwoch: Welschhohl mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Rige.

Vandeville-Theater.

Die gute bestellte Pause fand am Sonntag die Vorstellung zum Besten der Abgebrannten statt und waren dazu die beiden Hauptausführer: „Ein Bräutigam ohne Braut verheiratet“ und „Frühling“ zu nennen, welchen ein kurzer aber gediegener Vortrag von Herrn Harder mit vielem Geschick vorausging. Die Vorstellung war aber nicht gut und das Publikum gab durch seinen Beifall seine Zufriedenheit zu erkennen.

Die vierte Wiederholung der „Probitanten“ spielte den Baron von Scherling, welchen Klingberg — Herr Reimers (Herr in Amherdham) als Debitant. Herr Reimers spielte seine Aufgabe mit Geschick, die Rolle etwas vergriffen und zu alt, und zu gutmüthig aufgefaßt, aber sie war in Auffassung weder ausgeführt, und wir hoffen, daß die Direction in Herrn Reimers die nöthige Kraft für ihre Saison gewonnen hat.

Nachtrag.

Am 23. October. An der Spitze des Vorstandes steht eine Bekanntmachung des Ausschusses des Rathes und der Stadtverordneten für den Truppen-Empfang am 24. October. Wir glauben des hohen und wichtigen Interesses halber, welches sich in allen Kreisen kund thut, an dieser Gelegenheit

Leipziger Turnverein.

Monatsversammlung Mittwoch den 23. October e. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Zahn, Rosenthalgasse. Zur Besprechung gelangt u. a.: der Empfang der Truppen. Der Turnrath: Richter.

„Flora.“

Heute Dienstag Stiftungsfest und Abendunterhaltung in der Tonhalle. Willst du abzuholen Ransfüder Steinweg 64 im Gemölde. D. V.

Ich leide seit 23 Jahren an erschrecklichem Rheumatismus und Gichtschmerz, so daß Hände und Füße geschwollen und fast steif sind, habe während dieser langen Zeit unsäglich viele theure Mittel und Bäder ohne jeden Erfolg gebraucht. — Der Wahrheit Ehre zu geben sei bekannt gemacht, daß ich den billigen **Lampert's Balsam** seit Kurzem anwende und behaupte jetzt schon, daß nur hierdurch mein kläglicher Zustand vollkommen gebessert werden kann. Die Schmerzen sind ganz beseitigt. **Theobald Schmidt,** Privatist aus Würzburg.

*) Vorräthig à 8 u. 15 Ngr. in der Linden-Apothek, Weststraße, zu Leipzig.

Wargen, Gührerangen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetidar-Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. (A Flasche 10 Ngr. im Kräutergewölde von **Otto Meissner,** Nicolaisstraße 52, zu haben.)

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag den 24. October Abends 6 Uhr Sitzung. Vortrag Herr Prof. Thomas. Das Directorium.

Freundschaft.

Heute Dienstag außerordentliche Generalversammlung im gewöhnlichen Locale, Abends 8 Uhr. D. V.

Tagesbefehl an die Kesseltreiber zu den 3 Linden!

Heute Abend Vortrag eines Forstleuten, gebildet nach Gerstlader, über Kleidung und Proviand bei Treib- und andern Jagden. Am Tage Solome im Beinhonate. Der Vorstand der Forstleuten zu Partanne.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege **Bertha Müller** **Julius Lange.** Leipzig.

Vermählungs-Anzeige. **Emil Bardorf** **Lina Bardorf** geb. **Wappler.** Leipzig, 22. October 1871.

Vermählt: **Julius Bauer** **Sedwig Bauer** geb. **Sennigke.** Leipzig, 21. October 1871.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen hoch erfreut. 22. October 1871. **Emil Lodde** und Frau.

Heute Abend um 6 Uhr wurden durch die Geburt einer munteren Tochter hoch beglückt. Leipzig, 21. October 1871. **Richard Gufte,** **Emma Gufte** geb. **Sonnenfals.**

Heute Dienstag den 24. October **Polotta. Gesellschafts-Abend im Saale des Eldorado.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. D. V. **Donnerstag Club-Abend mit Tanz.** Das Nähere durch den Vorstand.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M. — B. z. L.

Temperatur des **Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.** Bassens 19°.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Mittwoch: Welschhohl mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Siegel.
Städtische Speiseanstalt II. Morgen Mittwoch: Welschhohl mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Rige.

des Monats März d. J. übergab der zur Zeit hier aufhältliche Stellmacher **Rodrig Richard Han** aus Baulsdorf einen von ihm als Fuhrwerksbesitzer in Liebertsdorf gezogenen, den 15. Mai d. J. fälligen Wechsel über 67 Thlr. einem hiesigen Agenten zum Discont mit dem Vermerken, daß ihm der Bezogene das Papier für eine Schuld in Zahlung gegeben habe. Später stellte sich jedoch heraus, daß das Accept gefälscht war. Han hierüber zur Verantwortung gezogen, räumte zwar die Fälschung ein, wollte aber damit Niemanden zu schädigen beabsichtigt haben, da er den Wechsel zur Verfallzeit eingelöst haben würde, eine Angabe, welche indessen mit seiner Vermögenslage im Widerspruch stand. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte ihn denn auch heute, unter Annahme mildernder Umstände, wegen Fälschung einer Privaturkunde zu 3monatlicher Gefängnißstrafe. Borsig, Anlage und Vertbeidigung waren durch die Herren **Berthold Mannfeld,** Staatsanwalt **Hoffmann** und **Advocat Helfer** vertreten.

Leipzig, 21. Oct. Als gestern Abend gegen 10 Uhr der Döbelner Personenzug von Station Großsteinberg abfahren war, wurde kurz darauf der den Zug begleitende Schaffner **Hermann Wed** vermißt. Der Zug hielt an, da die Befürchtung laut wurde, daß Wed verunglückt sei. Bei näherer Nachforschung sollte sich dies in schrecklicher Weise bewahrheiten, denn man fand den vermißten Schaffner hinter dem Zuge auf dem Bahngleise liegen todt und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Personenzug nahm den Leichnam auf und brachte ihn mit hierher. Der Verunglückte war 38 Jahre

alt, wohnhaft in Neuschönefeld, verheiratet und Vater von 6 Kindern. Wahrscheinlich war er beim Hingehen auf dem Trittbrettle ausgefallen und unter die Wagen gestürzt.

• Allenburg, 22. October. Daß die Bevölkerung unseres Herzogthums während des Krieges 1870 und 1871 in der Opferfreudigkeit hinter andern Stämmen nicht zurückgeblieben ist, beweisen folgende Zahlen. Gesendet und gesammelt wurden durch den Landesverein, die Zweigvereine und die Damencomités:

Table with 2 columns: Quantity and Description. Includes items like 'für verwundete und erkrankte Krieger', 'für Nahrungsmitel in den Lazarethen', 'für Liebesgaben durch den Prinzen Korig', etc.

85,891 Thlr. in Summa.

Im Vorstande des Landesvereins führte Prinz Rerich den Ehrenvorsitz, das Protectorat über das Damencomité übernahm die regierende Frau Herzogin und beide hohe Personen gaben sich dem schönen Werke mit dem gewissenhaften Eifer hin. Damen und Herren weitesterten mit einander, in den vier Lazarethen, auf dem Bahnhofe bei den Durchzügen, auf dem Verbandplatze waren die freiwilligen Tag und Nacht auf dem Plage. Berpflegt wurden 1586 deutsche und 115 französische Krieger in 400 Betten, von denen 29 starben. Ueber vielen Privatgaben wurden an die Kranken 791 Tagesportionen vertheilt. Auch mit französischen Gefangenen war Allenburg belegt und ganzes Jahr trug es die Kosten der Einquartierung fast ohne Ausnahme aus freiwilligen Beiträgen.

Handel und Industrie.

Die Aktion der Frankfurter Vereinskasse mit der Deutschen Vereinsbank ist beschlossene. Für 4 Aktien der Vereinskasse mit 100 fl. Einzahlung sollen deren Aktionäre eine Actie der Vereinsbank mit 40 % Einzahlung und 200 fl. baar erhalten.

In Berlin ist die Gründung einer dritten Wasserbank im Wert.

Frankfurter Firmen wollen eine Württembergische Bodencreditanstalt gründen.

Der Verwaltungsrath der Breslau-Schweidnitzer Freiburger Bahn hat beschlossene, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 10. November einzuberufen, um dieselben definitive Vorlagen über die Erweiterung des Unternehmens zu machen.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Sächsischen Gussfabrik zu Böhlen hat die Vertheilung einer Dividende von 22 % beschlossene, sowie den Antrag auf Ankauf des Eisenwerkes Bergschneiditz und Erweiterung der Dörmener Fabrik.

In Hamburg ist eine Anglo-Deutsche Bank zu Stande gekommen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 23. October. (Eröffnungscourse.) Oesterreich. Credit-Act. 163 1/2, Oesterr. Franz. Staatsbahn 217 1/2, Lombarden 107 1/2, Amerikaner 96 1/2, Italiener 6 x Anleihe —, Rumänier 7 1/2, x Anleihe 43 1/2, Galizier Carl-Ludwig 108 1/2, Oest. 1860er Loose 84, Edln-Windener Loose —, Sächs. Creditbank —, Berliner Bank —, Berl. Bank-Verein —, Braunschw. Bank —, Disc. C. —, Darmstädter Bank —, Leipz. Credit —. Tendenz: fest.

Berlin, 23. October. Bergisch-Märkische Eisen-Actien 138 1/2, Berl. Anz. do. 240, Berl.-Berl. do. 80, Berl.-Stett. do. 153, Bresl.-Schw.-Freib. do. 123, Berl.-Potsdam-Magdeb. do. 245, Edln-Wind. do. 163 1/2, Böhm. Westb. do. 106 1/2, Galiz. Carl-Ludw. do. 108 1/2, Sächs. Bitt. —, Mainz-Ludwigsh. do. 167, Magdeb.-Halberst. do. 140 1/2, Magd.-Leipz. do. 199, Oberhiesl. Lit. A. do. 203, Rhein. do. 151 1/2, Reichsb. -Part. do. 75 1/2, Franzosen do. 217 1/2, Lomb. do. 107 1/2, Thlr. do. 153 1/2, Rumänier do. 43, Preuss. Anl. 5 x —, do. do. 4 1/2 x —, do. do. 4 x —, Confol. 100, do. St.-Schuldsch. 3 1/2 x 85 1/2, Preuss. Bräm.-Anleihe 128 1/2, Italien. 5 x Anl. 58 1/2, Oesterr. Papier-Rente 48 1/2, do. Silber-Rente 57 1/2, do. Loose v. 1860 83 1/2, do. do. v. 1864 76 1/2, Russ. Bräm.-Anl. 1864 130, do. Boden-Credit 91, Amerikaner 96 1/2, Disc.-Command. 192 1/2, Darmst. Bank-Actien 169, Bremer do. do. 143, Gotthard do. do. —, Leipziger Credit do. 147 1/2, Reintinger do. do. 150 1/2, Preuss. Bank-Anleihe 184 1/2, Oesterr. Credit 163 1/2, Sächs. Bank 154 1/2, Sächs. Hypothekend. 31 1/2, Weim. Bank 117, Wien kurz 84 1/2, do. 2 M. 83 1/2, Petersburg kurz 90 1/2, do. 3 Monat 89 1/2, Russ. Bank-Actien 82 1/2.

Frankfurt a/M., 23. October. (Schlusscourse.) Preuss. Cassen-Anw. 105, Berl. Wechsel 105, Hamburger do. 87 1/2, London do. 117 1/2, Pariser do. 90, Wien do. 99 1/2, 6 x Ber. Staat.-Anl. pro 1862 96, Oesterr. Credit-Actien 285 1/2, 1860er Loose 84, Oesterr. Silber-Rente 57, Sächs. Hyp.-Bank 34 1/2, Staatsbahn 260 1/2, junge —, Galiz. Eisen-Act. 253 1/2, Darmstädter Bank-Actien 420 1/2, Lombarden 187 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 100 1/2, Nordwestbahn 214 1/2, Schatz-Scheine 100 1/2, Odenburger Loose —, Rln.-Windener Eisenbahn-Loose 96, Bank-Verein —, Reintinger Prämien-Bankbr. —, Stuhl-Weissenburger —, South-Eastern —, Nord-Granger —, Deutsch-Oesterr. reichliche Bank 95 1/2, Französ. Rente voss 87 1/2, Leere 97 1/2, Italienisch-Deutsche Bank 87 1/2. Tendenz: fest.

Hamburg, 23. October. (Schluss.) Oesterr. Credit-Actien 245, Staatsbahn 809, Lombarden 400, Amerikanische 6 proct. Anleihe pro 1882 91 1/2, Disconto —, Preuss. Cassen-anweisungen —, Intern. Bank 117, Wechsel auf London l. S. —, do. 3 M. —. Tendenz: fest. Valuten: —.

Wien, 23. October. (Schlusscourse.) Papier-Rente 57.35, Silber-Rente 67.55, Credit-Loose —, 1860er do. 98.50, National-Anl. —, Bank-Actien 769.50, Credit-Actien 291.90, Anglo-Austr.-Bank 255.60, Nordb. —, Lombarden 192.60, Staatsbahn 387.50, Galizier 257.50, Böhmische Westbahn —, Napoleonsd'or 9.42 1/2, Ducaten 5.68, Silber-Ragio 118 —, Wechsel auf London 118.30, Nordweih. 217.50, Turman-Kraus —, Union-Bank 255.25. Tendenz: fest.

Liverpool, 23. Oct. (Wannwollenmarkt.) Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: sehr matt. Import: 21,000 B., davon 3000 B. Amerikanische und 16,000 Ballen Indische.

Berliner producten-Cours, 23. October. Weizen loco —, per d. Monat 83 1/2, pr. Herbst —, pr. Frühjahr 60 1/2, G. Rand. —, Roggen loco 59, pr. d. M. 59 1/2, pr. October-November 59 1/2, pr. December 58 1/2, pr. d. M. 58 1/2, pr. Frühjahr 57 1/2, R. 6. Tend.: flau. — Spiritus loco 23 Thlr., pr. d. M. 22 Thlr., 29 Egr., per October-Kotir. 21 Thlr., pr. Nov.-December 20 Thlr., 17 Egr., pr. Dec.-Jan. — Thlr., pr. Frühjahr 21 Thlr., 5 Egr., R. —. Tendenz: behauptet. — Rüböl loco 31 Thlr. — Egr. C., pr. d. M. 30 Thlr.

Defferr. do. 84 1/2, Bundes-Anl. 100 1/2, Defferr. Nordweih. 122 1/2, Napoleonsd'or 5.9 1/2, Schatz-anweisungen 100 1/2, Prag-Luzern 106 1/2, Edln-Wind. Loose —, Kaiser-Rente —, Königsberger Bullan —, Berl. Bank 116 1/2, Bank-Verein —, Rart.-Pos. 52 1/2, Rhein-Rabe-B. 36 1/2, Rechte Ober-Unter-Eisenbahn-Actien 103 1/2, Sächs. Anleihe 103 1/2, Dessauer Credit 15 1/2, Sächs. Credit-Bank 108 1/2. — Tendenz: schriftst.

Frankfurt a/M., 23. October. (Schlusscourse.) Preuss. Cassen-Anw. 105, Berl. Wechsel 105, Hamburger do. 87 1/2, London do. 117 1/2, Pariser do. 90, Wien do. 99 1/2, 6 x Ber. Staat.-Anl. pro 1862 96, Oesterr. Credit-Actien 285 1/2, 1860er Loose 84, Oesterr. Silber-Rente 57, Sächs. Hyp.-Bank 34 1/2, Staatsbahn 260 1/2, junge —, Galiz. Eisen-Act. 253 1/2, Darmstädter Bank-Actien 420 1/2, Lombarden 187 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 100 1/2, Nordwestbahn 214 1/2, Schatz-Scheine 100 1/2, Odenburger Loose —, Rln.-Windener Eisenbahn-Loose 96, Bank-Verein —, Reintinger Prämien-Bankbr. —, Stuhl-Weissenburger —, South-Eastern —, Nord-Granger —, Deutsch-Oesterr. reichliche Bank 95 1/2, Französ. Rente voss 87 1/2, Leere 97 1/2, Italienisch-Deutsche Bank 87 1/2. Tendenz: fest.

Hamburg, 23. October. (Schluss.) Oesterr. Credit-Actien 245, Staatsbahn 809, Lombarden 400, Amerikanische 6 proct. Anleihe pro 1882 91 1/2, Disconto —, Preuss. Cassen-anweisungen —, Intern. Bank 117, Wechsel auf London l. S. —, do. 3 M. —. Tendenz: fest. Valuten: —.

Wien, 23. October. (Schlusscourse.) Papier-Rente 57.35, Silber-Rente 67.55, Credit-Loose —, 1860er do. 98.50, National-Anl. —, Bank-Actien 769.50, Credit-Actien 291.90, Anglo-Austr.-Bank 255.60, Nordb. —, Lombarden 192.60, Staatsbahn 387.50, Galizier 257.50, Böhmische Westbahn —, Napoleonsd'or 9.42 1/2, Ducaten 5.68, Silber-Ragio 118 —, Wechsel auf London 118.30, Nordweih. 217.50, Turman-Kraus —, Union-Bank 255.25. Tendenz: fest.

Liverpool, 23. Oct. (Wannwollenmarkt.) Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: sehr matt. Import: 21,000 B., davon 3000 B. Amerikanische und 16,000 Ballen Indische.

Berliner producten-Cours, 23. October. Weizen loco —, per d. Monat 83 1/2, pr. Herbst —, pr. Frühjahr 60 1/2, G. Rand. —, Roggen loco 59, pr. d. M. 59 1/2, pr. October-November 59 1/2, pr. December 58 1/2, pr. d. M. 58 1/2, pr. Frühjahr 57 1/2, R. 6. Tend.: flau. — Spiritus loco 23 Thlr., pr. d. M. 22 Thlr., 29 Egr., per October-Kotir. 21 Thlr., pr. Nov.-December 20 Thlr., 17 Egr., pr. Dec.-Jan. — Thlr., pr. Frühjahr 21 Thlr., 5 Egr., R. —. Tendenz: behauptet. — Rüböl loco 31 Thlr. — Egr. C., pr. d. M. 30 Thlr.

16 Egr. Bd., pr. Oct.-Nov. 28 Thlr. pr. November-December 28 Thlr. 6 Egr. 28 Thlr. 8 Egr. C., Rüb. 6. — Egr. m. matter. — Hofpr. pr. October 46 Thlr. Frühjahr 46 1/2 Thlr.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. October. Reichstag. Rathung des Abgeordneten, betr. den Kriegsschatz. Howe und Grell beläugern die Lage vom volkswirtschaftlichen Standpunkt. Grell findet durch die Bildung eines Kriegsschatzes auch das vertragmäßige Recht auf selbstständiger Kriegsverwaltung beim Bundesretter v. Compagnen betont die friedliche Bedeutung des Kriegsschatzes, Deutschland gerüht, desto größerer Schaden man tragen, es angutreffen, die nächsten Jahren hätten die Möglichkeit des Krieges bewiesen. Ferner erklärt von Compagnen das Bestimmen der preussischen Kriegsschatz nach Bildung des Reichsschatzes angeht, freierwählenden 30 Millionen würden die Schulden namentlich die Anleihe von 1860 — Bayerischer Staatsminister von Grell widerlegt die Bedenken Grells, indem er das die Bildung eines Reichsschatzes nicht Verträge im Widerspruch siche. Die Bayern am Reichsschatze sei vom Reich ausreißend porgelesen worden.

Prag, 22. October. Von verlässlicher wird der „Hohemia“ aus Wien geschickt. Ministerium Hofenwart steht solider Action ein; von dem Ausschneiden einzelner Glieder ist keine Rede. Auf der andern Seite befindet sich Graf Beust im vollen Einklang sowohl mit den übrigen Reichsministern dem Grafen Andrássy und im vollen Einklang mit ihnen hat er eine Reihe von aufgestellten — im Wesentlichen darauf send, daß die staatsrechtliche Stellung sich unbedingt innerhalb des Rahmens des Verfassungsrechtes vollziehe — im ausdrücklicher Betonung in dem zu kaiserlichen Rescript er sein und seine Verbleiben im Amte abhängig macht. Hofenwart sich die derartige Form des Rescripts annehmen, so würde die Kritik der leitenden Kreise beendet sein; wenn sich der Kaiser vor die Nothwendigkeit gezwungen der einen und der andern Partei (den Trägern derselben) seine Zustimmung zu verweigern, 22. October. Gegenstand in der Stupatskaina gestellten Antrag, die Fremden ein Ostroffener erhoben werden erklärte der Ministerpräsident, die Regierung sich bemühen, die gesamte Frage in Relation zu lösen. Sie könne aber die Punkte derselben herausgreifen, da die Lage eher verwirren als vereinfachen würde.

Angemeldete Fremde.

Large table listing names and addresses of registered foreigners. Columns include names (e.g., Kersch, Kfm. a. Gotha), professions (e.g., Student, Kaufmann), and locations (e.g., Gotha, Weimar, Berlin).